



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

277 (11.10.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41805)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2255.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Käß, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: A. Apfel. Notationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 277. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gesehene und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Der Ausfall der Landtagswahlen

Läßt sich natürlich heute noch nicht annähernd bestimmen. Es scheint den vorliegenden Berichten zufolge überall eine ziemlich starke Wahlbetheiligung stattgefunden zu haben und in einzelnen Bezirken ein sehr harter Kampf zwischen den sich gegenüberstehenden Parteien ausgefochten worden zu sein. Mit besonderer Befriedigung erfüllt und der Ausfall der gestrigen Wahlen in den beiden großen Städten des Landes: in Mannheim und Karlsruhe. In beiden Städten haben die Wähler treu zur nationalliberalen Fahne gehalten und wieder gezeigt, daß sie nicht gewillt sind, sich von den oppositionellen Parteien als Sturmhock gegen die Regierung und die Verfassung mißbrauchen zu lassen. Die geringe Zahl der in unserer Stadt abgegebenen weißen Protestzettel steht in einem geradezu lächerlichen Mißverhältnisse zu dem großen Aufwand von Phrasen, die von der vereinigten Opposition durch ihre Propaganda Tag für Tag zum Besten gegeben wurden. Drei Zeitungen haben am hiesigen Tage die Verhältnisse her durch sie vertretenen Parteien so sehr verwirrt, daß sich die letzteren durch die Seiten der Presse zu Theil gewordene sachverständige Unterstützung kampfunfähig gemacht sehen. Die großen Worte in der Presse sollen die Mängel in den Parteiprogrammen verdecken; der Rest war — Wahlenhaltung, und wo diese nicht geübt wurde, eine geradezu skandalöse geringe Abgabe sogenannter Protestzettel. — In Karlsruhe hatten die Gegner der Kandidatur Kiefers zu dem besten, wenn auch nicht immer nützlichem Mittel der Fälschung gegriffen, um Verwirrung in die Reihen der nat.-lib. Wähler zu tragen. Man hatte in letzter Stunde eine Protest-Liste in Umlauf gesetzt, deren Werth durch die Thatsache illustriert wird, daß nicht nur eine Reihe nationalliberaler Männer wider ihren Willen darin aufgeführt, sondern daß sogar Namen genannt wurden, deren Träger nicht einmal wahlberechtigt sind! So sind beispielsweise Leute aufgeführt worden, welche gar nicht die badische Staatsbürger-eigenschaft besitzen. Es war von vornherein nicht zu bezweifeln, daß dieser sogenannte „parteilose“ Vorschlag nichts als ein unaufrichtiger Wahlmanöver war, bestimmt, Verwirrung und Irrthümer zu erzeugen. Die Karlsruhe'ger Wähler haben aber dieses plumpe Spiel durchschaut und mit einer erdrückenden Mehrheit — 2200 Stimmen gegen 530 — Wahlmänner gewählt, die wieder für Kamey, Kiefer und Hoffmann stimmen werden. Gestern Abend noch schrieb die „Frf. Ztg.“ wörtlich: „Daß man auch auf liberaler Seite nicht durchaus entzückt von Herrn Kiefer ist, geht auch aus dem Umstande hervor, daß in Karlsruhe sich Männer aller Parteien einschließen der liberalen zusammengelassen haben mit dem ausgesprochenen Zwecke, die Wahl Kiefers zu verhindern.“ Das ist einfach nicht wahr, und die „Frf. Ztg.“ ist bereits heute in die Lage versetzt, die Thatsache zu konstatiren, daß die Wähler nationalliberal gewählt haben. Daß sie es unterläßt, das Stimmverhältniß mitzutheilen, soll ihr nicht weiter angedreht werden, denn es ist bitter von heute auf morgen öffentlich eingestehen zu müssen, daß man gestunken hat. — Vielleicht wird sie sich dadurch getrübt fühlen, daß in Offenburg-Stadt die Sozialdemokraten und Ultramontanen die Güte hatten, demokratisch zu wählen!

* Warum in die Ferne schweifen?

Die demokratische Partei des Wahlkreises Hoch-Rhein hatte unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalts Kohn eine Versammlung nach Mannheim anberaumt. In derselben wurde der folgende Antrag lebhaft erörtert: „Die demokratische Partei des Wahlkreises Hoch-Rhein hält mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage ein näheres Zusammengehen mit der freisinnigen Partei in Zukunft für wünschenswerth und hält es ferner für zulässig, daß sich der aufzustellende demokratische Candidat event. der freisinnigen Fraction als Hospitant anschließt.“ Nachdem Herr Kohn namentlich von Herrn Kohn ent-

schieden bekämpft worden war, einigte man sich schließlich dahin, eine Commission zu wählen, die offiziell mit dem Vorstande der Dortmunder deutsch-freisinnigen Partei über eine Verständigung und ein Zusammengehen mit den Freisinnigen bei der nächsten Reichstagswahl zu unterhandeln hat. Diese Unterhandlungen sollen bereits in den nächsten 14 Tagen gepflogen werden; die demokratische Partei will bei dieser Gelegenheit eine demokratische Candidatur geltend machen. In Aussicht genommen ist für dieselbe der Chefredacteur der „Berliner Volkszeitung“, Herr Dr. Franz Mehring. Herr Kohn gab übrigens noch die bestimmte Erklärung ab, daß er, falls die Freisinnigen Herrn Justizrath Windhorst-Gamm aufstellen sollten, diesen entschieden bekämpfen werde, bezw. daß die Demokraten demselben keinerlei Unterstützung angedeihen lassen würden.

Wir glauben nicht, daß es im Deutschen Reiche irgend einen tiefgehenden Eindruck machen wird, wenn die Dortmunder Demokraten sich gegen die sie bevorzugen freisinnige Partei auflehnen. An dem ganzen Berichte ist nur die Thatsache interessant, daß die Dortmunder Demokraten einen Berliner Parteigenossen als Kandidaten aufstellen wollen. Daß sie aber in die Ferne schweifen, obgleich ihnen die Candidatur ihres Führers Kohn so nahelegen — sollte, ist doch höchst merkwürdig.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 10. Oktober, Vorm.

Kaiser Wilhelm empfing gestern Vormittag in Kiel die Admirale Frhr. v. d. Goltz und Knorr und die Mitglieder der Kanalbau-Commission. Er begab sich um 9 1/2 Uhr nach der Barbarossabrücke, bestieg eine Dampfbarasse und fuhr das ihn grübende englische Geschwader entlang. Er begab sich dann an die Mündung des Nordostsee-Kanals nach Hollenau. Bei dem Brunnmaße gedachte der Kaiser in ehrenden Worten der englischen Flotte und trank auf das Wohl der Königin von England. Vizeadmiral Baird dankte für die auszeichnende Aufnahme des englischen Geschwaders und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser hat bei dem Besuche der Werft seine hohe Zufriedenheit ausgesprochen und den Befehl erteilt, daß als Ausdruck seiner Anerkennung jedem Arbeiter der doppelte Tagelohn ausbezahlt werden solle. Der Kaiser kehrte um 11 1/2 Uhr von dem Besuche des Nordostsee-Kanals auf das Schloß zurück und begab sich um 12 Uhr in englischer Admiralsuniform auf einem Galaboot zum Lunch nach dem englischen Flaggen-Schiff „Northumberland“. Die deutsche Corvette „Baben“ und die englischen Kriegsschiffe grüßten, die englischen Mannschaften paradierten auf Deck und Raan und brachten auf Kaiser Wilhelm ein dreimaliges Hoch aus. Nachmittags besichtigte Kaiser Wilhelm das Panzerschiff „Anson“ und kehrte alsdann unter dem Gruß der englischen Kriegsschiffe um 4 Uhr ins Schloß zurück.

Zu Ehren des Zaren bildet bei Ankunft die Berliner Garnison Spalier, die Cavallerie vom Lehrter Bahnhof über den Königsplatz bis zur Charlottenburger Chaussee, die Infanterie von da bis zur Poststraße. Den Ehrendienst übernehmen die Generale v. Werder und v. Kaltenborn-Stachau und die Obersten v. Rauchhaupt und v. Rosen. — Der russische Hausminister Graf Woronzow-Daschkow und General Richter nebst Begleitung sind gestern Morgen in Berlin eingetroffen und mittelst Hofequipage nach der russischen Botschaft geleitet worden. Die Ankunft des Zaren findet Freitag Vormittag statt. Für die Jagden am Sonnabend ist Hubertusstock oder Wildpark bei Potsdam in Aussicht genommen. Das Diner findet Johann voraussichtlich in Potsdam statt.

Das Altzechen-Organ „Hlas Karoda“ erklärt, ein eventueller Antrag der Jungcechen betreffend die Abreise wegen Krönung des Königs von Böhmen werde von der Landtagsmehrheit einfach abgewiesen werden, weil die alleinige Berufung des Statthalters Thun nicht genüge, um die Situation für die Lösung einer so gewichtigen Frage günstig erscheinen zu lassen. Es scheint, daß das lässige Wetter auf die czechischen Hoffnungen befähigend gewirkt hat.

Im Palais Bourbon beginnen französische Abgeordnete bereits einzutreffen; ihrer Ansicht nach ist die parlamentarische Lage durch die Wahlen wenig verändert worden; die Parteigruppierungen sind fast dieselben wie bisher. Der einzige Unterschied ist der, daß die

Boulangisten in Zukunft nicht mehr auf eigene Faust eine Rolle spielen können, vielmehr bei einer Ministerkrisis ein Anhängsel der radicalen Partei bilden werden. General Boulanger wird als völlig abgethan betrachtet, selbst bei seinen eifrigsten Anhängern. Die Bemühungen Léon Sazs eine gemäßigtere republikanische Partei zu bilden, stößen, Pariser Berichten zufolge, auf große Schwierigkeiten. Laisant hat seine Sache durch den unehrerbietigen Ton des Briefes an Freyminet verschlimmert. Der Minister begnügte sich damit, den Brief an den Ober-Kriegsrath zu senden, welcher gestern den Beschluß faßte, daß aus den ältesten activen höheren Offizieren ein besonderer Ausschuß gebildet wird, vor dem Laisant sich verantworten soll. — Obgleich erst heute das amtliche Ergebnis der Wahlen mitgeteilt wird, sind schon gegen 80 Proteste bei dem Minister des Innern eingelaufen.

Der serbische Finanzminister Wutsch ist aus Paris zurückgekehrt. Er berichtete im heutigen Ministerrath über das Ergebnis der in Paris stattgehabten Anleihe-Verhandlungen. Derselben liegen sehr günstig, sobald das Geschäft binnen kurzem vollzogen werden dürfte. — Wie verlautet, wird Paschic zum Präsidenten der Skupshtina ernannt. Derselbe soll die Zustimmung erteilt haben, daß er nicht die dynastische Frage auf Umwegen dadurch aufwerfen werde, indem er eine allgemeine Amnestie durchzusetzen versuche. Man behauptet, daß der von Ratic geführte Theil der Rabikalen sich gegen Paschic aufzulehnen beabsichtige.

Fürst Ferdinand ist mit einigen Herren seines Gefolges nach Ebenthal gereist, um seine Mutter zu besuchen. In einer an das Volk gerichteten Belanunung vom 8. Oktober ernannte der Fürst dem Artikel 19 der Verfassung gemäß den Ministerpräsidenten Stambulow zu seinem Stellvertreter. Der Fürst reist incognito und wird etwa 14 Tage abwesend sein.

Laut Meldungen aus Tanger haben Regier aus dem Gefolge des Sultans den spanischen Militär-Attache Haro beleidigt. Der marokkanische Minister begab sich sofort zu Haro, bat um Entschuldigung und versprach, die Schuldigen zu züchtigen.

* Die Wahlen in Mannheim.

(Erster Tag.)

Die Betheiligung ist von Seiten der Nationalliberalen im Vergleiche zur Wahl vor 4 Jahren, in welcher es galt, den Demokraten die Landtags-Mandate abzunehmen, als eine stärkere zu betrachten. Die drei Tugend weißen Protestzettel bekräftigen die ganze Schwäche der demokratischen Partei. Als Wahlmänner wurden gewählt im:

1. Bezirk.
 1. Oberle David, Privatmann.
 2. Bühler Emil, Photograph.
 3. Engelhorn Friedrich Dr., Fabrikant.
 4. Haug, Ferdinand, Director.
 5. Mayer-Dinkel Salomon sen., Kaufmann.
 6. Deckerlin Friedrich sen., Kaufmann.
 7. Walther Karl, Salosler.

mit 63 Stimmen gegen 4 weiße Zettel.
2. Bezirk.
 1. Brenner Wilhelm, Wirth.
 2. Götzter Adolf, Kaufmann.
 3. Rebluchen Adam, Privatmann.
 4. Lichtenthaler Jakob, Kaufmann.
 5. Mayer Georg Ludwig, Kaufmann.
 6. Stammel Melchior, Wirth.
 7. Wirthle Wilhelm, Oberzolinspektor.

mit 72 Stimmen gegen 2 weiße Zettel.
3. Bezirk.
 1. Diem Johann, Metzger.
 2. Graf Ludwig, Schneidermeister.
 3. Hafner Hermann, Metzger.
 4. Hohenemser Ludwig, Banquier.
 5. Kern Heinrich, Kaufmann.
 6. Rabus Philipp, Kaufmann.
 7. Wals Friedrich, Landgerichtsrath.

mit 41 Stimmen gegen 2 weiße Zettel.
4. Bezirk.
 1. Carlbach Heinrich, Kaufmann.
 2. Maag Johann, Hauptlehrer.
 3. Reinmuth August, Institutsvorsteher.
 4. Richter Georg, Privatmann.
 5. Scharpinet Sebastian, Tapezierer.
 6. Stein Boeb, Kaufmann.

mit 22 Stimmen.
5. Bezirk.
 1. Hartmann Heinrich, Stadtrath.
 2. Kehler Johann, Director.
 3. Boeb Max, Kaufmann.
 4. Paul Lahmir, Kaufmann.
 5. Reiffner Heinrich, Wirthverwalter.
 6. Reichert Jakob, Wirthbesitzer.
 7. Thomas Heinrich, Kaufmann.

mit 67 Stimmen.

- 6. Distrikt.**
1. Engelhard Robert, Fabrikant.
 2. Fischer Wehbar, Privatmann.
 3. Groß Karl, Stadtrath.
 4. Maas Wilhelm, Banquier.
 5. Mayer-Dinkel Wuhav, Kaufmann.
 6. Reiter Eli, Juwelier.
 7. Renner Friedrich, Kaufmann.
 8. Scheid Daniel, Wirth, mit 48 Stimmen.

- 7. Distrikt.**
1. Hansbach Andreas, Hauptlehrer.
 2. Hohenheimer Bernhard, Kaufmann.
 3. Freysen Georg, Conditior.
 4. Hartmann Georg, Schuhfabrikant.
 5. Neumann Philipp Anton, Verwalter.
 6. Thornebecke Franz, Fabrikant.
 7. Wolff Moses, Kaufmann.
 8. Bimmern Heinrich, Kaufmann.

Für die Erziehung:
1. Haas Herm. Dr., Buchdruckereibesitzer mit 56 Stimmen.

- 8. Distrikt.**
1. Kurer Jakob, Fuhrmann.
 2. Baumüller Christian, Ländler.
 3. Brenner Friedrich, Särciner.
 4. Dreiss Emil, Kaufmann.
 5. Kahn David, Cigarrenfabrikant.
 6. Kaufmann Ludwig, Kaufmann.
 7. Kugel Gottlieb sen., Katticher.
 8. Sachs Rudolf, Fabrikant mit 27 Stimmen.

- 9. Distrikt.**
1. Daut, Johann, Kaufmann.
 2. Dreijuh Moriz, Möbelhändler.
 3. Hochstetter Josef, Kaufmann.
 4. Kohlmaier Karl, Wirth.
 5. Maas Lazarus, Buchhalter.
 6. Reuer Georg Wilhelm, Güterbesitzer.
 7. Rieper Friedrich, Kaufmann.

Für die Erziehung:
1. Schulz Heinrich, Wirth mit 34 Stimmen.

- 10. Distrikt.**
1. Kless Karl, Stadtpfarrer.
 2. Braun Josef, Ländler.
 3. Gort Karl, Schlosser.
 4. Karher Georg, Buchbinder.
 5. Klepper Wilhelm, Kaufmann.
 6. Menton Philipp, Steindrucker.
 7. Reih Joseph, Kaufmann.
 8. Schwenzke Christian jun., Kürschner.

Für die Erziehung:
1. Oltvier Joseph, Kupferstecher mit 26 Stimmen.

- 11. Distrikt.**
1. Boehmer Georg, Accordant.
 2. Honfig Heinrich, Wirth.
 3. Hartmann Jakob, Schuhfabrikant.
 4. Herschel Bernhard, Stadtrath.
 5. Klusmann Hermann, Kohlenhändler.
 6. Sandhauer Johann, Kaufmann.
 7. Rohrer Karl, Schlosser.
 8. Schrank Konrad, Obermüller mit 51 Stimmen gegen 6 weiße Bittel.

- 12. Distrikt.**
1. Epting Johann, Wirth.
 2. Horn Ferdinand, Polizeivergeant.
 3. Fischer Gustav, Hauptlehrer.
 4. Keller Gottfried, Kaufmann.
 5. Rippenhon Philipp, Ingenieur.
 6. Ruhn Ludwig, Kaufmann.
 7. Traub Berthold, Landgerichtsrath.
 8. Wärs Peter, Baumeister.

Für die Erziehung:
1. Wohl Peter, Schieferdecker mit 33 Stimmen gegen 4 weiße Bittel.

- 13. Distrikt.**
1. Brohm Heinrich, Schmied.
 2. Deurer Gustav, Oekonom.
 3. Dissen Philipp, Kaufmann.
 4. Feuerstein Andreas, Kaufmann.
 5. Hoffmann Jean Baptiste, Weber.
 6. Kahn Josef, Dr. Arzt.
 7. Ladowitz Jakob, Holzhändler.
 8. Scheible Joh. Georg, Magazinier mit 18 Stimmen.

- 14. Distrikt.**
1. Bauer Karl, Kaufmann.
 2. Dubs Johann, Mechaniker.
 3. Friedemann Emanuel, Kaufmann.
 4. Hirschhorn Otto, Kaufmann.
 5. Hoch Jakob, Kaufmann.
 6. Hoffmann Georg, Stadtrechner.

7. Reischmann Dietrich, Baumeister.
8. Vogelgesang Hans, Banddirector mit 50 Stimmen gegen 1 weißen Bittel.

- 15. Distrikt.**
1. Brauch Franz, Mechaniker.
 2. Daring Johann, Buchbinder.
 3. Eisen Heinrich, Pfäfler.
 4. Hellmeister Johann, Schuhmacher.
 5. Krupp Franz Jakob, Korbmacher.
 6. Lindmann Ador, Arzt.
 7. Raue Friedrich, Pfäfler.
 8. Scherer Heinrich, Weber mit 16 Stimmen.

- 16. Distrikt.**
1. Hopp Karl, Stadtrath.
 2. Brühl Benedikt, Bundarzt.
 3. Gippert Jakob, Kändler.
 4. Kloss August, Bürgermeister.
 5. Lehmann Thomas, Glaser.
 6. Mack Friedrich, Bäcker.
 7. Ruth Heinrich, Schlosser mit 16 Stimmen gegen 5 weiße Bittel.

- 17. Distrikt.**
1. Engelhard Emil, Fabrikant.
 2. Frank Heinrich, Bäcker.
 3. Kahn Bernhard, Stadtrath.
 4. Reiter Jakob, Wirth.
 5. Peter Lud. Johann, Fabrikant.
 6. Schweinsbau Andreas, Actuar.
 7. Staujert Karl, Director.
 8. Wisigmann Julius, Kaufmann mit 27 Stimmen gegen 5 weiße Bittel.

- 18. Distrikt.**
1. Danner Leopold, Professor.
 2. Denzel August, Kupferstecher.
 3. Hoffmann Friedrich, Bildhauer.
 4. Vehr Friedrich, Baumeister.
 5. Schwenzke Karl, Wasserriecher.
 6. Stiefvater Johann, Controlleur.
 7. Wein Dietrich, Spengler.

Für die Erziehung:
1. Beyher Philipp, Kaufmann mit 52 Stimmen gegen 3 weiße Bittel.

- 19. Distrikt.**
1. Deihler Jakob, Gerichtsvollzieher.
 2. Fick Philipp, Kaufmann.
 3. Haas Ludwig, Hauptlehrer.
 4. Hörter Fran, Kaufmann.
 5. Kagenmeier Johann, Sekretär.
 6. Verz Sigmund, Kaufmann.
 7. Weitz Ludwig Dr., Arzt.
 8. Schmitt Rudolf, Accordant.

Für die Erziehung:
1. Blochmann Johann, Ländler.
2. Dann Jakob, Kaufmann mit 22 Stimmen gegen 4 weiße Bittel.

- 20. Distrikt.**
1. Allespach Konrad, Himmermeister.
 2. Brucein Wilhelm, Himmermeister.
 3. Hartmann Friedrich, Fuhrmann.
 4. Hettelheimer Daniel, Kaufmann.
 5. Klein Friedrich, Stucateur.
 6. Ludwig August, Ingenieur.
 7. Riehm Christian, Fabrikdirector.
 8. Streder Otto, Fabrikant mit 48 Stimmen gegen 2 weiße Bittel.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 10. October 1889.

Aus der Stadtrathssitzung vom 5. Dltbr. 1889.

(Wasserthum.) Nachdem der Wasserthum bis auf den in nächster Zeit anzubringenden Wasserstandsanzeiger in allen Theilen fertig gestellt und auch schon seit einiger Zeit in Betrieb genommen ist, soll derselbe von der Bauleitung an die Stadtgemeinde übergeben werden. Mit der desfallsigen Uebernahme wurde das Gas- und Wasserwerk betraut.

(Zuschlag.) Die Erd- und Maurerarbeiten zu drei Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage erhielten die Herren Jos. Hoffmann u. Schöne als die Mindestfordernden zur Ausführung übertragen. Die Accordsumme beträgt rund M. 100,800.—

(Kanalisation.) Aus dem Bericht des Tiefbauamts über den Stand der Kanalisation in den Rednergärten zu

entnehmen, daß bis jetzt an Kanälen 1866 Kub. Meter hergestellt und zur Zeit 297 Meter in Ausführung begriffen sind. Für den Betrieb dieser Kanäle ist seit dem 21. Mai d. J. eine vorläufige Pumpanlage im Betrieb, während das planmäßig vorgegebene „provisorische Pumpwerk“ bis Anfang November dem Betriebe übergeben werden können. Die Zahl der bisher an die Kanäle angegeschlossenen Privatgrundstücke beträgt 70.

(Trambahn.) Dem vorgelegten Winterfahrplan der Trambahn wurde unter der Bedingung die Zustimmung erteilt, daß der 6-Minutenverkehr auf alle Linien (einschließlich derjenigen Bislerhof—Latterfall—Schweginger Vorstadt) sich zu erstrecken hat.

(Der Vorstand der Schächelgesellschaft) beinahe zur Kenntnis, daß er die Verlegung seiner Schächelanlage in's Auge gefaßt habe.

(Die neue Polizeistation in der Schweginger Vorstadt), Schweginger Straße Nr. 77a, ist nunmehr zum Bezug eingerichtet und wird die Uebernahme der Polizeiwache dahin veranlaßt werden. Das seit herige Wachlokal am Eingang der Schweginger Vorstadt wird als Erheberhäuser für Erhebung des Pfahrgeldes und der Verbrauchssteuern eingerichtet werden.

(Vertrag.) Mit Herrn Ingenieur Karl Geiger wurde wegen Lieferung von 100 Stück Straßenlaternen ein Vertrag abgeschlossen, welcher die Genehmigung erhielt.

(Schweige.) In Betreff der Schweige wurde eine Ordnung entworfen, welche zunächst von der Baukommission einer Prüfung unterzogen werden wird.

(Tonnenwagen.) Bei Anforderung des Credits für 8 Tonnenwagen der Abfuhranstalt wurde übersehen, auch den Aufwand für Zugehörden (Niedröhren, Kupplungen etc.) in Berechnung zu ziehen. Der bezuätzliche Aufwand beträgt ca. M. 2,500, deren Bewilligung beim Bürgerausschuß in Antrag gebracht werden soll.

(Cultur-Commission.) Zur Herstellung und dauernden Unterhaltung, zur Beaufsichtigung von Garten- und Verschönerungs-Anlagen etc. in der Stadt und der Gemarkung Mannheim, ferner zur Beaufsichtigung der städtischen Gärtnerei, sowie auch zur Verwaltung des städtischen Wiesen-, Feld- und Waldgeländes wurde die Einsetzung einer Commission unter dem Namen Cultur-Commission beschlossen. Die Cultur-Commission soll aus 9—12 Mitgliedern bestehen und vom Stadtrath ernannt werden. Derselben werden der Cultur-Inspector als Vorstand der städtischen Culturabtheilung und die Inspektoren des Hoch- und Tiefbauamtes als beratende Mitglieder angehören. Der Entwurf des für Letztern bestimmten Statuts wurde in heutiger Sitzung verlesen und genehmigt.

(Privat-Schlächtereien.) Einen Antrag, weitere Privat-Schlächtereien nicht mehr zuzulassen, die betreffenden Metzger vielmehr anzuhalten, ihre Schlächtereien in städtischen Schlächthäusern vorzunehmen, ferner die Gebühr für Schlachtung und Beschau eines Schweines im Schlachthaus von M. 1 auf 60 Pf. herabzusetzen, wird zugestimmt und beschlossen, eine dahin gehende Aenderung der ortspolizeilichen Vorschriften herbeizuführen.

(Allgemeines Krankenhaus.) Nach einer von der Armen- und Kranken-Commission eingesandten Zusammenstellung wurden im allgemeinen Krankenhaus im ersten Halbjahr 1889 verpflegt:

	Personen mit Verpflegungstagen	
1) Bründner	83	5608
2) Von der landesgesetzlichen Versicherungsanstalt	495	7808
3) Von den Orts-, Betriebs- und freien Hilfskassen	745	13760
4) Selbstzahler und Erbschaftliche	498	9127
5) Arme	192	8508
6) Zusammen	1958	44902

Die Gesamt-Forderung hierfür beträgt M. 88,575 23 Pf.

* **Wohnnachrichten.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Oberbürgermeisters Freiherrn von Ullrich-Sternberg entgegen und fuhr dann zu dem zweiten Armees-Jagdrevier nach Iffezheim. Derselbe wohnte demselben bis zum Schlusse an und überreichte den drei Siegern des großen Kennen die Preise, namentlich den prachtvollen Ehrenpreis des Kaisers und Königs. Gestern Vormittag hörte der Großherzog mehrere Vorträge und reiste Mittags 12 Uhr nach Büllendorf ab, um daselbst die Juchthierausstellung der Bezirke Büllendorf, Mergisch und Stetten zu besuchen. Derselbe gedachte gestern Nachmittag von dort wieder abzureisen und Abends auf Schloss Baden einzutreffen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Oberamtsrichter Hermann Hildebrandt, zur Zeit Director der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim, auf sein Ansuchen auf den 1. Dezember d. J. aus dem Großherzogl. Staatsdienste entlassen.

* **Militärisches.** In der Mannheimer Garnison werden zur Zeit Erhebungen darüber angestellt, ob die dem Soldaten gereichte Nahrung ausreicht oder nicht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß diejenigen Soldaten, die

Feuilleton.

— **Ein echter Münchener.** Man schreibt den „N. N.“ aus Sanibar: Große Anhänglichkeit an seinen Rasttag und an sein Halbtügel zeigte ein vor zwei Monaten nach Sumatra reisender junger Münchener Kaufmann. Derselbe hatte das Unglück, daß der französische Messageriedampfer „Banathier“, mit dem er aus dem Hafen von Aden (Arabien) ausließ, in der Nacht mit einem anderen Messageriedampfer zusammenstieß, infolgedessen der „Banathier“ zu sinken begann. Dieser Landsmann hatte es sich in der betreffenden Nacht bei Tanz und Spiel inmitten seiner Reisegesährten, meistens Franzosen, wohl sein lassen und suchte als einer der Letzten gegen 3 Uhr Morgens seine Koje auf. Nachdem er eine Zeit lang geschlafen, wurde er infolge eiligen Hin- und Herrennens auf Des plötzlich wach. Er tröstete sich jedoch mit der Annahme, daß der Baum auf Des nur von den arbeitenden Matrosen herkommen könne. Als er sich auf die andere Seite gedreht hatte, schlief er ruhig wieder ein. Aber nach kurzer Zeit wurde er von kräftigen Matrosenbänden aus dem Bette gerissen und nachdem er sich nothdürftig angekleidet hatte und auf das Deck gegangen war, um sich wegen unpassender Behandlung zu beschweren, wurde ihm zugerufen: Wachen Sie, daß Sie runter kommen, das Schiff geht unter. Daraufhin ging unser Landsmann in seine Koje, packte Alles gemüthlich zusammen und trug es nach oben, um damit in das letzte der Rettungsboote zu steigen. Allein zu seinem Entsetzen fiel ihm ein, daß er seinen Rasttag und seinen Halbtügel vergessen hatte! Angefaumt kehrte er, obwohl schon Alles vom Boord sich gesüchelt hatte, wieder um, sprang nochmals in die sich bereits mit Wasser füllende Koje zurück und rettete glücklich sein Viehbes. Er kam als letzter Passagier glücklich ans Land mit dem angenehmen Bewußtsein, außer seinem Koffer Alles gerettet zu haben. Er selbst meinte, sich echt Münchenerisch ausdrückend: „Die Andern haben nichts, als was sie auf dem Leibe tragen, ich dagegen habe neben Anderem sogar meinen Rasttag und mein Halbtügel gerettet!“

— **Zur Geschichte der Bidelhaube.** Im Märkischen

Provincial-Museum stehen hoch oben im Halbdunkel einige Broden der ersten preussischen Bidelhauben. Es sind wahre Augenspeeren gegenüber den heutigen leichten Helmen. Das Aufsehen, welches die ersten Helme in Berlin machten, wor denn auch, wie die „Berl. Jtg.“ schreibt, ein großartiges. Im Juli 1843 bei dem Begräbniß des Prinzen August prangen zum letzten Male die Tschalos mit den weißen Schminren und hohen Stützen. Wenige Tage später spielte sich an der Strohbohn ein Ereigniß ab. Unter den Vogensauben derselben befand sich eine Militärreifehen-Donation, und hier probten zum ersten Male einige Offiziere die neuen Helme auf. Der Schloßplatz war in Folge dessen schwarz von Menschen, welche das Ereigniß herbeigelockt hatte. Wo die ersten „Tulpen“, so nannte sie der Volksmund, schließlich alle geblieben sind, mögen die Wöchter wissen. Jedenfalls ist es gut, daß das märkische Provincial-Museum einige in künftige Zeiten hinübergerettet hat.

— **Gesunder Schlaf.** Lord North galt im englischen Parlament als einer der hartnäckigsten Schläfer. Als er eines Tages erfuhr, daß der Oberst Barre über den Zustand der englischen Marine sprechen werde, sagte er zu einem Freunde: „Da steht uns eine nette Langeweile bevor. Ich bin sicher, daß er nur eine Geschichte des englischen Seewesens von seinem Anfang an erzählt, wobei Francis Drake und die Remada nicht vergessen wird. Lassen Sie mich ruhig schlummern, bis er bei unserer Epoche anlangt.“ Der Kollege that ihm den Gehorsam. „Wo sind wir?“ fragte er lebhaft beim Erwachen. Der Andere nannte eine große Schlacht. „O mein Vieber“, rief der Lord, „Sie haben mich um ein Jahrhundert zu früh geweckt!“ Ein Begner nannte ihn gelegentlich einen „Staatsmann, der im Stande sei, zu schlafen, während er das Land runtere“, worauf Lord North erwiderte, da er doch die Reden seiner Feinde über sich ergehen lassen müsse, wäre es grausam, ihm zu verweigern, was man doch selbst Verberedern gewöhre: eine ruhige Nacht vor der Hinrichtung.

— **Eine Atele Prima** heißt die Realschule (Istituto tecnico) der Stadt Novara. Der Unterricht der französischen Sprache und Literatur wird den hoffnungsvollen Abiturienten nämlich seit einer Woche, wie aus Rom gedrungen wird, durch einen „Professor im Unterrod“, d. h. eine niedliche 22-

jährige Französin erteilt. Die junge Dame soll ihre Stellung der Gunst verschiedener Stadtväter verdanken. (?) Ob die Oberprimaner unter einer solch' bezaubernden Leitung gerade große Fortschritte im Französischen machen werden, bleibt dahingestellt; so viel bis jetzt bekannt ist, daß sich bereits die ganze Klasse in den weiblichen Professor verliebt.

— **Die Wassermenge des Niagara.** Nach einer Schätzung des Professor Gunning beträgt die Wassermenge, welche jede Minute durch die Fälle des Niagara rinnt, die Kleinheit von rund einer halben Million Kubikmetern bei mittlerem Wasserstande. Wäre das 50 Dektar große Marsfeld in Paris von allen Seiten eingeschlossen, so würde das zutirdmende Niagarawasser in noch nicht ganz fünf Stunden die Spitze des Eiffelturmes überfluthen. Sieht man die große Fallhöhe in Betracht, so erhält man eine Vorstellung von der Bedeutung des Falles als Kraftquelle und beareist, wie das Berliner Patentbureau von Gerion und Sachse bemerkt, warum beständig neue Projekte zu deren Ausbeutung aufstehen.

— **Englisch.** Die Engländer sind praktische Leute. Ein Sohn Aldions, der mit einigen Freunden zum Besuch der Ausstellung nach Paris gekommen war, hatte viele am ersten Abend bei einem Spaziergange auf die Boulevards verloren. Er hatte die Adresse seines Bekannten vergessen und irrte die ganze Nacht auf den Straßen von Paris umher. Da er auf diese Weise kein Ziel nicht fand, ging er ruhig zum Nordbahnhof, fuhr nach London, suchte dort in seiner Wohnung die Adresse des Barriere Danies und kehrte am anderen Tage dorthin zu seinen Freunden zurück, die bereits auf der Polizei, in der Morgue und in allen Krankenhäusern nach ihm gesucht hatten.

— **Zweifel.** „Sakra! Alle Tage bin ich der Letzte in dem Wirthshaus! Jetzt weiß ich nit, geh'n die anderen s'früh fort, oder bleig i'lang da.“

— **Eine Beweisführung.** Herr (zu seiner Erheben): „Sie dürfen überzeugt sein, mein Fräulein, daß meine Reingung eine durchaus eheliche ist. Manchen Sie nicht den Beleuchtungen, welche mich als Katterhof darstellten; gerade in der Treue habe ich unzählige Male Großartiges geleistet!“

eines privaten Zuschusses entbehren, umdölich die verlangte körperliche Leistungsfähigkeit darbieten können. Die Ärzte sind angewiesen, nach den monatlichen Verbrauchstabellen der Küche die einzelnen Nahrungsmittel auf Gehalt an Eiweiß, Fett, Kohlehydraten zu berechnen. Die Berechnung geschieht hauptsächlich nach den Werten von Bittendorfer und Voit. Dabei ist, wie die Münchner Forscher oft betont haben, noch lange nicht ein Genügend geschaffen mit der Berechnung der berechneten Menge an Nahrungsmitteln, sondern es müssen Genügmittel gereicht, für Schmackhaftigkeit gesorgt werden, ebenso muß viel Wechsel in der Nahrung sein.

Wägenverkehr. Der Wägenverkehr in den hiesigen Häfen gestaltete sich im abgelaufenen Monat September folgendermaßen: Es kamen an: 746 Fahrzeuge verschiedener Gattung, welche insgesammt rund 3 Millionen Centner Güter brachten, hierunter besaßen sich 1 1/2 Centner Kohlen, 2048 Centner englische Kohlen und 800,000 Centner Getreide. Ferner wurden über 17,000 Kubim. Holz-Dolz bei- und 11,000 Kubim. abgefördert.

Salzche Thalerstücke sind vor einigen Tagen in Mainz angehalten worden. Dieselben sind sehr geschickt nachgemacht. Weber durch den Klang noch durch sonst ein Zeichen — die Kante ist fast immer — kann das Falschheit erkannt werden, nur durch das Gewicht unterscheiden sich die falschen von den echten Münzen.

Verkauf. Verkauf wurde: Der Hauptplatz L 13 Nr. 17, Herrn Rud. Haas gebrüder, zum Preis von M. 28,888; der Hauptplatz Ecke der Metzger- und Thoraderstraße, Herrn Färbereibesitzer Kramer gebrüder, zum Preis von M. 29,930; der Hauptplatz 78 Nr. 18, Herrn Bender Sohn gebrüder, zum Preis von M. 28,334; der Hauptplatz Friedrichselder Straße Nr. 12 und 13, Herrn Stadtrat Broß & Consorten gebrüder, zum Preis von M. 34,442; das Wohnhaus D 4, 11, Frau Hofrath Doktor Beroni gebrüder, zum Preis von M. 75,500. Sämtliche Abschlüsse erfolgten durch Herrn Agent J. Billes hier.

Die Knabenorte beginnen allenthalben sich der besondern Fürsorge der Stadt- und Gemeindeverwaltungen zu erfreuen. So hat der Stadtrat von Schweinfurt beschlossen, dem Verein zur Errichtung eines Knabenortes ein passendes Haus mit Garten anzukaufen und unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In Bamberg haben die beiden hiesigen Collegien einen Hauptplatz für ein eigenes Heim des Knabenortes im neuen Stadtteil geschenkt und zugleich beabsichtigen, nicht nur alles nötige Baumaterial umsonst zu liefern und die Bauführung kostenlos zu besorgen, sondern die Bauarbeiten auch mit dem Selbstkostenpreis zu berechnen.

Evangelischer Bund. Der Badische Landesverein des deutschen Evangelischen Bundes hält seine diesjährige Landesversammlung Mittwoch, 16. Oktober in Karlsruhe im Weihen Hären (Karlsruherstraße) ab. Die Tages-Ordnung ist folgende: A. Vormittags 9 Uhr: Beratung der Regabteilung. B. Vormittags 10 1/2 Uhr: Vorberatung des Landesvorstandes und der Abgeordneten der Zweig- und Ortsvereine. C. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Hauptversammlung. 1. Jahresbericht des Schriftführers. 2. Vortrag des Herrn Pfarrers Faulhaber aus Schw. Hall über „die positiven Aufgaben des Ev. Bundes.“ 3. Geschäftliches (Beschlussefassung über den Vertrag mit dem Hohenlohe'schen Haus; Statutenänderung (§ 7). 4. Berichtserstattung der Abgeordneten über die Ersten Generalversammlung.

Abendgottesdienst. Vom 10. Oktober ab bis 1. April l. J. findet wieder jeden Donnerstag Abend 8 Uhr in der Concordienkirche Gottesdienst statt.

Eine ernstlichere Störung an einer unserer Zeitungs-Maschinen verurlicht gestern eine Verabänderung in der Ausgabe unseres Blattes, was wir gefälligst zu entschuldigen bitten.

Die Volkseinkauf der Schweinger Vorstadt befindet sich seit gestern im Hause des Herrn Krauth, Schweingerstr. 7a.

Verhaftungen. Gestern Nachmittag wurde am Paradeplatz ein Buden-Verkauf wegen Unfalls und Ruhestörung verhaftet. Auf der Straße von G-H ereilte in verfloßener Nacht mehreren Standalmschmiedern das gleiche Schicksal.

Herbstberichte. Hilsbach, 9. Okt. Der Herbst ist nun vorüber. Wenig hat man erwartet, und noch weniger gabs. Ein Hof kann man dem 89r spenden, das er doch besser ist, als man erwartete. Gewogen wurde Roth: mit 90 Grad und noch mehr. Auch den Weizen hat die Septembermonne noch gut gemacht. — Aus der Pfalz, 9. Okt. Wie ein guter Jahresanfang in eine Gemeinde bringt, wenn die Weinberge auch keinen vollen Herbst liefern, beweist die Gemeinde G o d r a m s t e i n, wo bei einem Durchschnittspreis von 240 M. per 1000 Liter bis jetzt schon 120,000 M. für Reuen eingenommen worden sind. — In Frankweiler wurden 450 M., in Hainfeld 420 bis 480 M., in Bleisweiler 400—450 M. und in Kleintarbach 550 M. per 1000 Liter geföhrt.

Tabakbericht. Willshadi, 9. Okt. Der Tabakverkauf wurde darüber im Laufe voriger Woche mit reger Beschäftigung der Käufer bis auf veniar Quantitäten beendet. Die Frühfabrik — der größte Teil hängereif — wurde 35 bis 38 M. für Spättabak — noch grün — 32—38 M. bezahlt. — In Saar wurde ebenfalls für Frühfabrik 32 M., für Spättabak 30 M. bezahlt. Obelshofen, Heilsbühl und Eckartsweier haben noch nicht verkauft. Hilsdorf, 9. Okt. Noch kein Jahr wurde hier so viel Tabak gepflanzt wie heuer, und auch die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig, da derselbe bis auf ganz wenig, noch vor der Reife eingeharnt wurde. Käufer werden darum befriedigende Einkäufe machen.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 10. Oktober: Im Nordwesten von Großbritannien liegt der Kern eines Luftwirbels bei einer Einlenkung bis 780 mm. Ob es ein neuer ist oder der alte, der dann rückwärts gewandert wäre, kann nicht entschieden werden. Doch ist das letztere nach den bisherigen Erfahrungen unwahrscheinlich. Zunächst ist wiederum ein Vorwärt in östlicher Richtung anzunehmen, dann aber ein Abwärtswenden nach links, was Besserung zur Folge hätte. Somit wird morgen (Freitag) nach anfänglich trübem und etwas regnerischem Wetter langsame Aufbesserung eintreten. Die Temperatur wird sich mäßig kühl gestalten. In den nachfolgenden Tagen (Samstag) wird allsamm kühnes, mildes Verhältniß eintreten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerniveau in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Tages	
	Erden	Luft		Maximum	Minimum
769.9	12.2	9.9	Südost 6	12.5	10.1

*) 0: Windstille; 1: schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: stark; 4: Sturm; 5: Orkan; 6: Orkan; 7: Orkan; 8: Orkan; 9: Orkan; 10: Orkan; 11: Orkan; 12: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Neckarbischofsheim, 9. Okt. Der hiesige Vorkochverein hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher das bereits mit dem 1. Oktober in Wirksamkeit tretende neue Statut durchberathen wurde und nach längerer lebhafter Debatte zur Annahme gelangte. — Auch der hiesigen Gemeinde wurde von der bad. Landesfeuerwehrkasse die Summe von 250 Mark behufs Anschaffung von Feuerwehrrüstungen überwiesen. Bekanntlich erhielt unsere Rothwehnbatt. Wehrzahl zu gleichem Zweck 400 Mark. — **Wiesloch, 9. Okt.** Der hiesige Fechtverein hielt am vergangenen Sonntag Abend in der Concerthalle von Kloc

eine Abendunterhaltung ab, welche sich eines sehr reichhaltigen Programms erfreute, bei dessen Durchführung auch zwei Mannheimer, nämlich die Herren Jasselsbaum, welcher ein Violinsolo in vollendeter Weise zu Gehör brachte, und Wolf, der die Anwesenden mit mehreren komischen Couplets und Recitationen erfreute mitwirkten. Die der Aufführung folgende Gabenverloosung ergab einen Reingewinn von 400 M.

Königsberg, 9. Okt. Unser Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung einstimmig die Errichtung einer sechsten Klasse als Erweiterung zu unserer höheren Bürgerschule beschlossen.

Emmendingen, 9. Okt. In der hiesigen Landes-Trennanstalt sind nunmehr über 200 Geistesranke untergebracht. Die Ueberführung weiterer Kranken dauert fort. Die Anstalt wird durch weitere Neubauten vergrößert. Seit dem 1. Oktober hat die Heil- und Pflegeanstalt eine eigene Volksschule für Vorkollegen erhalten.

Konstanz, 9. Okt. Tief bedauerlich bleibt es, daß unsere Stadt nicht im Stande ist, sich die schöne kostbare Vincentische Sammlung von Glasgemälden zu erhalten, die höchst wahrscheinlich in den Besitz des demnächst entstehenden Schweizer Nationalmuseums übergeben wird; wenigstens sollte man danach trachten, solche Stücke, die unstreitig aus Konstanzer Verhältnissen hervorgegangen sind und zu den besten der Sammlung zählen, für die Stadt zu erwerben. — Unsere „höheren Töchter“ haben sich in ganz netter Weise emanzipirt: sie machen es ihren „Kommissionen“ vom Gymnasium nach und tragen — Klassenmühen, hübsche, meist gestricke Koppen in geschmackvollen Formen, je nach der Klasse in grau, schwarz, roth, blau oder auch verschieden gefreist. Wenigstens eine ganz hübsche Idee und für die Wörden der Väter ungleich billiger, als die entsetzlichen Hüte, die in diesem Sommer Souffleurkostenform annahmen.

Gerichtsergebnisse.

Mannheim, 9. Okt. (Schöffengericht.) 1) Gottfried Metzerich, ledig, Schneider, von Obbingen wird wegen Diebstahl zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 2) Katharina Kirchner, ledige Tagelöhnerin, von Hemsbach, wird wegen Unzucht mit 3 Wochen Haft bestraft, wovon 1 Woche Untersuchungsfrist in Anrechnung kommt. — 3) Anna D a n s b a c h, lediges Dienstmädchen, von Adelsheim, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen, abzüglich 1 Woche Untersuchungsfrist. — 4) Karl D e c h s e, lediger Gypser, von Ganssstadt, wird wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Georg G r e b, lediger Tagelöhner, von Rheingraben, Hermann Pfaffenborn, lediger Zimmermann, von Dörböltingen, Otto F i s c h e r, lediger Zimmermann, von Bollersoth, Mathias G i s l e r, lediger Zimmermann, von Willenendingen, werden wegen Körperverletzung und zwar: G r e b zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten 2 Wochen, Pfaffenborn und F i s c h e r je zu 3 Wochen und G i s l e r zu 6 Wochen verurtheilt. — 6) Vincenz K a r l, lediger Steinhaue, von Friedrichsdorf Amt Eberbach wegen Diebstahl, Betrugs und Unterschlagung. Der Angeklagte wird wegen Diebstahl zu einer Gefängnißstrafe von 1 Tag verurtheilt, von der Anklage des Betrugs und der Unterschlagung jedoch freigesprochen. — 7) Karl D o l j a c h u b, verheiratheter Tagelöhner von hier und Thomas B e c h e r, lediger Tagelöhner von Bettingen, werden wegen Diebstahls und zwar Doljschub mit 4 Wochen und B e c h e r mit 2 Wochen Gefängniß bestraft. — 8) Albert B o p p, verheirathet, Tischler von Philippsburg, wird von der Anklage der Verleumdung freigesprochen. Der Privatkläger hat die durch das Vergehen entstandenen Kosten zu tragen. — 9) Emilie G r o s s, ledige Kleidermacherin hier, wegen Verleumdung. Wird freigesprochen. Klägerin Blattacker hat die Kosten zu tragen. — 10) Christine Stieglitz, Ehefrau hier, wegen Verleumdung. Die Sache wird durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

Augsburg, 8. Okt. (Haus-Einsturz.) In der Vertorbvorknadi stürzte heute Nachmittag die Giebelmauer eines zweistöckigen Wohnhauses ein und erlitten die verheiratheten Maurer Maier von hier und Rieg von Oberhausen starke innere Verletzungen. Der Einsturz wird auf schlechtes Material zurückgeführt.

Fraunheim, 8. Okt. (Eintritt in's Kloster.) Gestern legte im Kloster der armen Franziskanerinnen zu Wallersdorf die Tochter des Fürsten D o w e n s t e i n - G r a b e n s t a t unter dem Namen Schwester Beatrix Profes ab. Zwei ihrer Schwestern sind schon längere Zeit Klosterfrauen im Orden des Sacre-Coeur in Oesterreich.

Berlin, 9. Okt. (Der Phonograph.) Der russische Botschafter Schuwalow wird dem Baron den Phonographen vorführen. Die bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichshagen aufgenommenen Phonogramme werden in 10,000 Abdrücken hergestellt. Edison beabsichtigt, allen nennenswerthen Instituten, Behörden und Vereinen Deutschlands Abdrücke zu senden.

Wadersdorf (Westfalen), 9. Okt. (Luftmord.) Ein seit vorgestern vermisstes 13jähriges Mädchen wurde im Felde mit aufgeschlitztem Leibe todt aufgefunden.

Leipzig, 9. Okt. (Ein zwölffähriges Mädchen) erkrankt die eigene schlafernde Mutter mit einem Beil.

Saarbrücken, 9. Okt. (Fürsorger für Arbeiter.) Die Gebrüder Stumm in Neunkirchen hatten einen Preis von 10,000 M. für die beste Arbeit ausgesetzt, welche an der Hand von Modellen und Zeichnungen Einrichtungen darstellt, die das Einathmen von Staub durch die in den Thomaschladenschmieden beschäftigten Arbeiter verhindern. Da keine der einlaufenden Modelle allen Anforderungen des Preis-ausschreibens entsprach, so wurde den Einsendern der drei besten Arbeiten je 1/3 des Preises zuerkannt. Man hofft durch eine Combination dieser drei Modelle den gewünschten Zweck erreichen zu können.

Schweizer (Elsaß), 8. Okt. (Des Landes berwiefen) wurde der Koch Julius Thomas, Sohn des hiesigen Wirtches gleichen Namens. Derselbe war nach Amerika ausgewandert, kam vor einem Jahre wieder zurück und hat während dieser Zeit seinen alten Vater oft in empfindlicher Weise mißhandelt, sodaß dieser schließlich gezwungen war, den Schutz der Polizei gegen ihn anzurufen. Dieser wurde ihm nun in ausgiebiger Weise dadurch, daß der Bezirkspräsident von Colmar dem ungerathenen Sohn den Aufenthalt in Elsaß-Lothringen untertug.

Barockstein, 7. Okt. (Von einem Hirsche getödtet) wurde dieser Tage bei Barockstein ein Waldwörter. Der Unglückliche, ein Wägriger Weis, begab sich mit zwei Frauen in den Waldpark, um dort Huz zu wenden. Während dieser Arbeit überraschte sie ein Hirsch, der während auf die Leute loskam. Die beiden Frauen liefen eilhaft fort, während der Hirsch den alten R. zu Boden stieß. Obgleich mehrere Leute den Vorfall angesehen hatten, trante sich doch Niemand in den Park hinein, um dem R. zu helfen, welchen der Hirsch mit seinem Geweih und den Füßen dermaßen bearbeitete, daß der Unglückliche auf der Stelle seinen Geist aufgab. Der Hirsch wurde Tags darauf getödtet; erst die siebente Armee machte seinem Leben ein Ende.

Budapest, 8. Okt. (Großherzogliches Geschenk.) Andor Semien, der bekannte Führer der Wissenschaft, hat der hiesigen Akademie der Wissenschaft 100,000 Gulden zum Geschenk gemacht, damit dieselbe ein Preisauschreiben auf zehn Werke erlasse, deren jedes mit 10,000 Gulden prämiirt werden soll.

Budapest, 8. Oktober. Die Heute eines Tachendredes.) Heute Nachts kam ein Mann Namens Ladislaus Rata zur Polizei und gab an, man habe heute

im Foyer des National-Theaters seine Rocktasche aufgefunden und daraus eine Brieftasche mit fünfsechszehnfund Gulden gestohlen.

Rom, 8. Oktober. Prinz Louis Napoleon wird im November in die russische Armee einziehen, worüber die französischen Republikaner wenig erbaud sein werden, da diese Thatsache ein eigenthümliches Licht auf die russisch-französischen Beziehungen wirft.

Theater und Musik.

Das Conservatorium der Musik in Mannheim.

W. B. Unter den günstigsten Voraussetzungen geht das Conservatorium seiner Wiedereröffnung entgegen; die Theilnahme der hiesigen kunstbegleitenden und kunstbegeisterten Einwohnerschaft gibt sich in zahlreichen Schüleranmeldungen kund und wärmste Antheilnahme an dem Wirken des Instituts begleitet dessen Wiederaufleben. Daß nun weitere Kreise und vor allem diejenigen, die berufen sind, einer Anstalt, die so nützlich und segensreich, so bildendes und veredelndes in ihren Zielen anstrebt, die dazu berufen sind, einer solchen Anstalt Stütze und Förderung zu verleihen, daß diejenigen sich ihrer höheren Pflicht bewußt werden, ist der lebhafteste Wunsch aller Freunde der Kunst. — Es sei gestattet, auf die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der obigen Anstalt näher einzugehen. Unverkennbar beherrscht die Musik unser gesammtes geistiges und gesellschaftliches Leben; unsere Cultur verfloßt sich am eindrucksvollsten in der Allmacht der musikalischen Kunst, die als jüngste ihren Ruinenischweitem die Wege weist. Der Höhepunkt der Musik als Culturkunst ist unser nationales Eigenthum; wir haben mit der Wiener Klassischen Periode, mit der Zeit der musikalischen Romantiker, endlich mit der Gewinnung des nationalen Musikdramas den anderen Völkern die Erreichung dieses Höhepunkts vorweg genommen und haben heute an der Spitze des musikalischen Fortschritts, überdies in sittlicher und intellectueller Hinsicht unbestritten die erste Beschäftigung mit der musikalischen Kunst; wir leisten in Deutschland das Beste und vollkommenste in der Produktion musikalischer Kunstwerke, in der Ausführung und Wiedergabe derselben in zahlreichen, meistens von dem Staate oder der Gemeinde unterstützten Kunstankalten, mögen es nun Theater oder Vereine, Conservatorien oder Schulen sein. Ueberall erkennt man den vorhin erwähnten ersten ethischen Zweck einer gründlichen Beschäftigung mit der Musik an und beweist diese Erkenntniß durch praktische Unternehmung, die man den kunstfördernden Anstalten zu Theil werden läßt. Ich will ununterbrochen lassen, daß andererseits die leichtfertige Beschäftigung mit Musik, sei sie nun hervorgerufen durch schlechte Werke, mangelhafte, hüßliche und sinnlose Wiedergabe unserer Meisterwerke, sei sie zu beziehen auf unkünstlerische, gewissenlose Erziehung derjenigen, die künstlerische Bekehrung suchen; — daß alles dieses ebenjo verflüchtend und unser Geistesleben schädigend wirkt, will ich unberührt lassen, ich habe nur die gute, nützliche, von Können und Wissen, Begeisterung und idealem Streben getragene Beschäftigung mit der musikalischen Kunst vor Augen, wenn ich zur alleinigen, moralischen und finanziellen Unternehmung einer der Kunst gewidmeten Anstalt Staat und Gemeinde veranlaßt werden möchte. — In vielen Städten Deutschlands ist durch die Ruminiszenz der Behörden, durch die Stiftungen kunstbegeisterter Bürger die Gründung solcher Anstalten, wie wir sie von neuem für unsere Stadt planen, möglich geworden; in diesen Städten gehörten Frankfurt, Köln, Straßburg; in vielen anderen Städten bestehen die Hochschulen für Musik als Staatschulen, die dem Cultusminister unterstehen und in enger Verbindung mit den übrigen Kunstankalten, den Hoftheatern u. s. w. des Landes die nützlichsten Ergebnisse, ungemein praktische Erfolge haben. Bayern besitzt zwei derartige Hochschulen, in München und Würzburg, Sachsen ebenfalls deren zwei in Dresden und Leipzig. Auf die idealen Ergebnisse des geregelten Musikunterrichts, auf dessen geist- und gemüthbildende Resultate habe ich zu Beginn meines Aufsatzes schon hingewiesen, die reale und positive Nützlichkeit einer sachgemäßen musikalischen Erziehung, wie sie allein ein Conservatorium in seiner Vielseitigkeit des Lehrrichts und der nur der Hochschule möglichen gleichzeitigen Thätigkeit verschiedener hervorragender Lehrkräfte bewirken kann, die aus diesen Gründen mögliche gründliche und umfassende Erziehung und deren Nützlichkeit habe ich nur angedeutet. Wir gewinnen vor allem einen guten Stamm musikalischer Kräfte, die unserem musikalischen Leben neue, gebildete und möglichst bis zur Vollkommenheit geschulte Elemente zuführen. Mögen diejenigen, die als Beruf die Musik erwählt haben, unserem Theater weiterhin in der Eigenschaft als Sänger oder Orchestermitglieder nützliche Dienste leisten oder das, was sie in dem Conservatorium erlernt, als selbstständige Lehrer ihrer Kunst weiter verbreiten, mögen ferner unsere Vereine, die der Pflege des Chorgesanges sich widmen, durch die Hülfskräfte unserer Hochschule gut vorgedildete Mitglieder erhalten, oder das Nützliche im engeren Kreise, die Beschäftigung mit der Kammermusik durch unsere Schüler weiter verbreitet und erster betrieben werden, — gleichviel, der vielseitige praktische Nutzen einer akademisch in Musik erzogenen Generation wird nicht abzulehnen sein. — Wir besitzen hier ein Theater, unser Concertleben frant nicht an Einseitigkeit, man muß nicht im Gegentheil viel und verschiedenartig, es fehlt uns also zur Musikstadt, zu der wir alle Anlage haben, der Sammelpunkt für die Lehrkräfte und die Verbegierigen, wie ihn das Conservatorium darstellt, um das Höchste leisten zu können und der Mittelmächtigkeit die Fortien zu verthelien, die zum Heiligkeitum der Kunst führen. Die Ziele des Conservatoriums, welches sich an die kunstunterstützende Theilnahme unserer Stadt wendet, sind auf das Höchste gerichtet, die Mittel, mit denen man dies zu erreichen hofft, sind die denkbar besten, es bleibt also zu wünschen, eine freundliche Förderung aller Gutgesinnten, verbunden mit einer gerechten Würdigung der hohen Culturtaufgabe, die hier zu lösen ist, es bleibt ferner zu wünschen, die Einsicht autoritativer Kreise, daß so viel des Wohlthätigen und Segensreichen, das ein Institut, welches so viel an der Bereidung und Bervollkommnung unseres Kunstlebens betwirken kann, ein Institut, welches so ideale und wahrhaft ethische, menschenbildende Ziele verfolgt, daß ein solches Institut nicht ohne Stütze seinen Weg gehen soll. An die Gemeinde, die Schule und Theater, die überall das volksbildende und erzieherische thät und fördert, ergeht die Mahnung, auch der neuen Kunstankalt das gleiche Wohlwollen, dieselbe Hülfe zu Theil werden zu lassen, zum Heile der Kunst und zu Ruh' und Frommen derer, die ihr dienen.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der gestrigen Aufführung der Beethoven'schen Meisteroper „Fidelio“ ging die vorzügliche Ausführung der großen Cdur-Ouverture voraus. Die einfache Bezeichnung „Leonore“ Ouverture in Cdur, wie sie der Theaterzettel brachte, genügt nicht, weil Beethoven noch eine zweite Leonore-Ouverture in derselben Tonart componirt hat, deren Aufführung in einem Akademie-Concert passend erweisen dürfte, da sie im Allgemeinen wenig bekannt ist. Herr Weingartner dirigitirte die herrliche Ouverture und die Oper mit Schärfe, in dem Vorspiel jedoch nicht ganz mit der Einheitslichkeit der Auffassung, die gegenüber der durchaus eingebildeten Composition wünschenswerth wäre. In der Oper nahm der Herr Kapellmeister mitunter Temp, die nicht nur dem Publikum, sondern, wie es schien, auch den Sängern fremd waren. Gewiß ist ein freies Decretieren aus der

Chadone bei einem so künstlerisch veranlagten und durchgeübten Musiker, wie Herr Weinmann einer ist, wohl begreiflich, doch dürfte auch die Rücksicht auf die Sänger nicht außer Acht gelassen werden. Wenn es ihnen unmöglich, den hohen Ton nachzukommen. Die Aufführung, welche in der bekannten und bereits wiederholt gewürdigten Besetzung stattfand, war sonst durchaus geeignet, ganz zu befriedigen. Es sind in unserer ersten Reihe, die mit ihrem reichen Vortrage die Vertheilung der Oper tragen u. es ist demnach eine vortreffliche Vorbereitung des herrlichen Wertes selbstverständlich.

Herr Julius Grosser, welcher von unserer Bühne als Bassist nach Breslau übergesiedelt ist, hat sich, wie man aus dem vorst. schreibt, die Kunst des sonst schwer zu beherrschenden Breslauer Publikums im Auge gefasst. Diese erschrockene Thatsache tritt bei jeder Aufführung, in welcher Herr Grosser in einer bedeutenden Rolle beschäftigt ist, deutlich zu Tage und die Kritik in sämtlichen Breslauer Blättern ist des Lobes und der Anerkennung voll, welche sie den Leistungen des Künstlers rückhaltlos zollt. In einer Aufführung vom Vorjahre „Wassenschmid“, in welcher Herr Grosser den schwäbischen Ritter sang, gefiel derselbe so gut, daß man vorschlug ihm die Titelmelodie zu übertragen. Die „Breslauer Zeitung“ schreibt unter Anderem: „Herr Grosser, den wir von Anfang an als eine sehr verwendbare Kraft bezeichneten, bewährt sich in allen Sätzen. Er versteht zu singen, hat Stimme und weiß Beides in den ersten wie in den letzten Rollen angemessen zu verwenden. Sein schwäbischer Ritter war eine Kernrolle, die man gerne haben möchte und die in die fast gleich trocken verlaufende Aufführung Stimme und Leben brachte.“ Kein Wunder, daß sich Herr Grosser unter diesen Umständen in seinem neuen Wirkungskreise heimisch und glücklich fühlt. Seine zahlreichen Freunde werden diese Nachricht gewiß mit Begehrung vernehmen.

Frankfurter Opernhaus. Die berühmte Sängerin Frau Marcella Sembrich wird, wie nunmehr festgesetzt worden ist, am Dienstag den 16. Okt. im Frankfurter Opernhaus als Gast auftreten.

Berlin, 8. Okt. (Joseph Rain), welcher sich für das Berliner Theater Barnay's verpflichtet, aber zuvor noch den vergeblichen Versuch gemacht hat, eine Lösung dieses Vertrages herbeizuführen, an welchem sein neuer Director Barnay mit großer Konsequenz festhält, ist gestern erstmals an dieser Bühne und zwar als Demetrius aufgetreten. Seine geniale Auffassung dieser Rolle und seine virtuose Darstellung verschafften ihm bei seinem Debüt am Barnay-Theater einen geradezu sensationellen Erfolg, der sich wiederum zu einem Triumph des Berliner Theaters selbst schickte. Das Theater war von der Elite des Berliner Publikums bis auf den letzten Platz gefüllt und ununterbrochene Jubelstürme wurden sowohl dem Darsteller des Demetrius, der mit einem Schlage seine sämtlichen Vorgänger in dieser Rolle in den Schatten stellte, als auch Herrn Barnay für seine musterghätige Inszenierung des Stückes dargebracht.

Berlin, 6. Okt. Der Komponist Robert Goldbeck, Bruder des Professors Karl Goldbeck, Direktors der Berliner Charitè-Kirche, ist nach längerem Aufenthalt in England und Amerika wieder zurückgekehrt, um seine komische Oper „Der Kommodore“ zur Darstellung zu bringen. Die Musik derselben, mit Chor und Orchester, wurde im vorigen Mai verschickweise in dem Saale des Herzogs von Devonshire, London, vor einer sehr ausgewählten Publikum unter der Leitung des Komponisten aufgeführt. Die Presse sprach sich einmündig und überaus günstig aus, und ist es Herrn Goldbeck's Absicht, seine Oper erst in Deutschland und Österreich, dann in England und später in den Vereinigten Staaten auf die Bühne zu bringen.

Wien, 5. Oktober. („Der Basall von Szigeth“ Oper in 5 Akten von Max Kalbed, Musik von Anton Smetana), ist ein von Reichthum und Aufwand erfülltes Werk. Ein Wochenspiel vertritt die Sings der Heldin, welche ihre Seele dem einen Bruder, ihren Leib dem anderen Bruder hingibt. Wegen des Sinnesraums des ersten Aktes ist die Scene der Wälsungenblut im Akte der Wälsung die reine Imitation de la scene. Der 2. Akt der neuen Oper mündet durch seine eingesetzten walachischen und magyarischen Motive original und recht künstlerisch an. Ein Streifen des 1. Aktes in A-dur mit keinem Refrain „Borbel“ der auf dem hohen A gehalten, ausklingt, läßt eine erschütternde, an den Effekt des Abschieds im „Trompeter von Säckingen“ erinnernde Wirkung auf das Publikum aus. Das Finale dieses Aktes bildet den maßstablich-dramatischen Höhepunkt der Oper. Der dritte Akt dagegen ist vorwiegend recitativ-melodramatisch gehalten. Die Unmöglichkeit des Textes vermochte selbst die Dichtersfeder Kalbed's nicht zu befechtigen, die Musik Smetana's hieß die glückliche Mitte zwischen dem Style Wagner's und dem der alten Italiener ein. Das melodische Schwergewicht ist ins Orchester verlegt, ohne daß er jedoch ganz auf die geschlossene Form im Gesange verzichtet würde. Die und da macht sich die Aneignung an ältere Musiker, so Aida, Gioconda, Wallure, Admetus von Soda bemerkbar, zeigt aber trotzdem originale Blicke genug. Von Dufay als Krieger, Frankein Beeth als Raja schossen den Vogel ab.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Kunst-Ausstellung von H. Donner ist momentan ein sehr interessantes archaisches Bild „Eva an der Leiche Aabels“ von Hermann Buschbeck, dem beliebtesten früheren hiesigen Hofmalern, ausgestellt. Wir werden auf dies Kunstwerk noch zurückkommen.

Neuestes und Telegramme.

Sächsische Landtagswahlen.

Heidelberg, 10. Okt. (Privattelegr.) In der Stadt Heidelberg sind die nationalliberalen Vorschläge bei mäßiger Beteiligung durchgegangen.

Karlsruhe, 9. Okt. (Telegr.) In 39 Stadtbezirken hat der liberale Wahlvorschlag, in einem der der Gegenparteien gestiegen. Es wurden abgegeben 2020 liberale Stimmen, 587 für die Vorschläge der Gegenparteien. Ein glänzendes Resultat! Die Stimmenzahl für die Liberalen ist prozentual gegen frühere Wahlen bedeutend gestiegen.

Ueber die Wahl in Karlsruhe und den sicheren, glänzenden Sieg der Nationalliberalen gab uns eine gestern Abend bei uns eingelaufene Depesche Nachricht:

Karlsruhe, 9. Okt. Die Beteiligung an der heutigen Wahlmännerwahl war eine sehr lebhaft und dürfte der Prozentsatz im Vergleich zur Wahl vor zwei Jahren ein erheblich größerer sein. Ein besonderer Zubrang von Arbeitern zwischen 12 und 1 Uhr war nicht zu bemerken. Wegen den Wahlmännerwahl der sog. „Bürgerpartei“ legten heute verschiedene Männer Verwahrung ein; man hat die Namen derselben einfach

als Doktrin, ohne die Herren zu fragen, auf die Liste gesetzt. Die Verurteilung eines solchen plumpen Wahlkniffes kann getrost jedem Unbefangenen überlassen bleiben. Am Siege der Nationalliberalen war trotz aller gegnerischen Anstrengungen nicht zu zweifeln.

Darlag, 9. Okt. (Telegr.) Sicher ist, daß bei uns kein ultramontaner Abgeordneter gewählt wird; die erhebende Mehrzahl der Wahlmänner gehört den Kartellpartei an. Ob die Aussichten für den nationalliberalen oder den konservativen Kandidaten größer sind, kann erst in einigen Tagen beurtheilt werden, da die Parteistellung zahlreicher Wahlmänner noch nicht bekannt ist.

Kastatt, 9. Okt. (Telegr.) Die Stadt Kastatt hat nur liberal gewählt, in 4 Verbänden hat die ultramontane Liste gestiegen.

Bühl, 9. Okt. (Telegr.) Sämtliche gewählte Wahlmänner sind ultramontan.

Offenburg, 9. Okt. (Telegr.) In den ersten 3 Wahlbezirken Sieg der vereinigten Demokraten, Ultramontanen und Sozialdemokraten.

Freiburg, 9. Okt. (Telegr.) Bei der heutigen Wahlmännerwahl erhielt der Vorschlag der Centrumspartei in 14 Distrikten mit 104 Wahlmännern die Mehrheit; den Liberalen fielen 13 Distrikte mit 102 Wahlmännern zu.

Walldorf, 9. Okt. (Telegr.) Gewählt sind 14 liberale und 4 ultramontane Wahlmänner.

Kenzingen, 9. Okt. (Telegr.) Unsere Stadt hat nur liberale Wahlmänner gewählt, ebenso Bleichheim und Wagenstadt. In Stadt Ettenheim fiel 1 Bezirk dem Centrum zu.

Berlin, 9. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin verlassen am 17. Oktober Berlin, treffen am 19. in Monza ein, bleiben daselbst zwei Tage und schiffen sich dann von Genua aus nach Athen ein.

Berlin, 9. Okt. Der Reichskanzler ist mit Gemahlin hier eingetroffen.

Berlin, 9. Okt. Der Zar wird in Kiel von General Werder begrüßt werden, der übrige Ehrenbesand, zu denen auch Oberst Wilkome gehört, meldet sich in Wittenberge. Auf dem Leichter Bahnhof in Berlin bildet die Leib-Kompagnie des ersten Gardebregiments die Ehrenwache, vor der russischen Botschaft eine Kompagnie des Alexander-Regiments. Nach der Ankunft des Zaren in der Botschaft findet ein Vorbeimarsch der spallierbildenden Kruppen statt. Bei der Fahrt vom Bahnhof eskortirt eine Eskadron Gardekürassiere vor dem Wagen und eine Eskadron Garde-Mulianen hinter demselben.

Berlin, 9. Okt. Die „Nat.-Ztg.“ theilt mit, daß im Ministerium des Innern ein Entwurf des Sozialistengesetzes ausgearbeitet worden ist, und augenblicklich dem Staatsministerium vorliegt, welcher Reichsgarantien schafft. Das Blatt erklärt darin einen Beweis, daß eine Verbeibaltung des jetzigen Gesetzes nicht beabsichtigt sei.

Hamburg, 9. Okt. Der „Hamb. Kor.“ wendet sich in einem Artikel, überschrieben „Der deutsche Reichskanzler und seine Segner“, gegen die Forderung der „Freis. Ztg.“, daß derjenige, welcher die Kreuzzeitungspolitik verhindern wolle, sich hüten müsse, die liberale Opposition zu schwächen, wie dies 1878 geschehen sei. Nach einem Rückblick auf die Vorgänge von 1878 schließt der Artikel mit dem Hinweis, daß nicht alle Erscheinungen in dem politischen Leben sich aus parlamentarischen Beweggründen und Einbränden erklären lassen, sondern daß dabei außer halb der öffentlichen erlenkbaren Entwicklungen auf der sichtbaren Bühne manche bewegenden Kräfte hinter den Kulissen wirksam gewesen sind. Der Reichskanzler habe seine Stellung nicht bloß gegen parlamentarische Angriffe zu decken gehabt. Er sei stets der Freund seiner Freunde aber auch der Ansicht, daß dem Segner gegenüber der Hieb die beste Parole sei. Manche überraschende Wendungen in seinem politischen Auftreten erklären sich eben aus den Vorgängen, die sich der öffentlichen Kenntniz entzogen.

Paris, 9. Okt. Antoine soll lt. „Fr. Ztg.“ in der oberen Garonne zum Senator gewählt werden, die beiden durchgefallenen republikanischen Abgeordneten Comot und Platin im Bay de Dome. Leroyer, der Obmann des Senats, will zurücktreten.

Rom, 9. Okt. Die Grundzüge des Uebereinkommens zwischen Rußland und dem Vatikan sind heute durch Swolski und Rampolla unterzeichnet worden. Wahrscheinlich werden fünf Propaganda-Bischöfe ernannt werden.

Kopenhagen, 10. Okt. Der Zar ist, von der Zarin, dem Großfürsten, dem dänischen Königspaare und dem Prinzen und der Prinzessin von Wales nach dem Bahnhof geleitet, von Fredensborg um 11 1/2 Uhr Nachts nach Kopenhagen gereist, wo er sich sofort an Bord der „Derzhawa“ begab.

Verchiedenes.

Amsonk. Am französischen Hofe war es Sitte — so schreibt der „Beitrag“ —, daß, so oft der König zum ersten Male der Predigt eines neuen Hofpredigers beizuohnte, dieser ihm auf der Kanzel mit einer neuen Anekdote bewillkommnete und ihm seine besondere Ehrjurcht bezogte. Vor Ludwig XIV. betrat einst ein Vater Scraphim die Kanzel und begann seine Predigt: „Sire, ich habe die ganze Bibel durchgeblättert und ein Kompliment gesucht, war aber so unglücklich, keins zu finden.“

Bei Tisch. „Mama! Für wen ist denn die große Birne dort?“
Mama: „Hier hast Du sie.“
„A! Wie ist die große Birne so klein!“
„A! Denken Sie, dieser Reich, der Müller! Erst hat er ein Verhältniz mit der Kati und dann mit der Elmi!“
„A! Da! Ich nicht immer geogt, daß er 'ne latilinarische Existenz ist!“

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Oktober. In der Börse herrschte heute ein recht ruhiger Verlauf. Anfinstaktien waren sehr fest und blieben 2%, über gestern, zu 274 1/2, gesucht. Ferner stellten sich Mannheimer Gummi und Asbest auf 45 C.

Mannheim, 8. Okt. In- und Ausfuhr von Getreide und anderen landwirthschaftl. Produkten am 8. d. M. in Mannheim, vertheilt in die Höhe oder Herab (in Prozenten) seit dem 1. d. M. in Mannheim in der gleichen Höhe des Vorjahres. A) Von Seiten des Staates: Weizen 12492 (- 12492), Roggen 2942 (- 2942), Gerste 12700 (- 12700), Hafer 5118 (- 5118), Hülsenfrüchte 276 (- 276), Schmalz 2922 (- 2922), Butter und Speck 2942 (- 2942), Malz (-), zusammen 21760 gegen 12492 im Jahre 1888, demnach + 9368. B) Von Seiten der Provinzen: Weizen 12492 (- 12492), Roggen 2942 (- 2942), Gerste 12700 (- 12700), Hafer 5118 (- 5118), Hülsenfrüchte 276 (- 276), Schmalz 2922 (- 2922), Butter und Speck 2942 (- 2942), Malz (-), zusammen 21760 gegen 12492 im Jahre 1888, demnach + 9368. C) Von Seiten der Ausfuhr: Weizen 12492 (- 12492), Roggen 2942 (- 2942), Gerste 12700 (- 12700), Hafer 5118 (- 5118), Hülsenfrüchte 276 (- 276), Schmalz 2922 (- 2922), Butter und Speck 2942 (- 2942), Malz (-), zusammen 21760 gegen 12492 im Jahre 1888, demnach + 9368.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt, 9. Okt. Im Allgemeinen eine ruhige Oberse. Zahlreiche Kaufordres für süddeutsche Rechnung betreffen aber immerhin, daß die Course auf dem Niveau von gestern Abend einsetzen konnten; durch spätere Abgaben der Plagspekulation wurden später die Course etwas gedrückt. Die Grundtendenz charakterisirt sich aber auch heute als fest. Banken meist bis zu 1%, unter gefestigtem Schlusscourse. Deutsche Eisenbahnaktien fest, namentlich Mainzer, Südbad. und Berra höher. Von der reichlichen Dager R. 2 und Württemberg R. 6, Staatsbahn 1%, L. niedriger, die übrigen fest. Der Schweizer Bahnenmarkt wurde von der Spekulation viel umworfen: Central 1/2%, Nordost 2%, höher, Gotthard schwankend. Ausländische Fonds behandelt. Von Industriektien Alpine R. 1/2%, Banca 1%, höher, sonstige unverändert. Privatdiskonto 4-4 1/2%.

Frankfurter Effektenbörse.

Schlusscourse: Kreditaktien 200%, Diskontokommandit 200%, Berliner Handelsgesellschaft 192.90, Darmstädter Bank 178.90, junge do. 168.40, Dresdener Bank 168.90, Deutsche Reichsbank 184.90, Deutsche Vereinsbank 116.50, Länderbank 210%, Effektenbank 180.50, Wiener Bankverein 97, österr. franz. Staatsbahn 199, Lombarden 108%, Gotthard 187.00, Central 148.40, Nordost 182.90, Jura 116.60, Union 118.10, Westbahn 40.90, 5 pKt. Italiener 94, Mittelmeer 121.10, Württemberg 339%, Dur-Baden-badener 458, Russ. Südbahnen 71.60, Merid.-Aktien 142.40, Oest. Ludwigsbahn 126.80, ung. Goldrente 86, 4 pKt. Egypter 98.05, 4 1/2 pKt. do. 100.90, Türken 17.30, Türken-Rente 35.75, Ottom. Zoll-Obl. 75.90, Gelsenkirchen 190, Alpine 77.40, Laura 161.80.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigte die Tendenz überwiegend Befestigung. Namentlich waren Lombarden bevorzugt und höher.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Okt.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Rais	Schmalz	Weizen	Rais	Schmalz
Januar	—	—	14.95	—	—	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	88 1/2	41 1/2	15	88 1/2	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	87	—	—	84 1/2	37 1/2	—
November	88 1/2	—	—	—	—	—
Dezember	88 1/2	—	—	—	—	—
Jan.	—	—	—	—	—	—

Geld-Courten.

London	97. 1/2	16.25-16	Russ. Imperial	14.71-77
Br. Stille	—	—	Dollars in Gold	4.81-86
Engl. Sovereign	—	20.45-21	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Oktober.

Schiff	von	Dampfer		Bauart	Tage
		Nach	Zurück		
D. 1. Klasse	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
D. 2. Klasse	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
D. 3. Klasse	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—
	Wien	—	—	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein, 9. Okt. 3.40 m. — 0.03	Donau, 9. Okt. 1.78 m. — 0.02
Elbe, 9. Okt. 1.84 m. — 0.01	Werra, 9. Okt. 2.15 m. — 0.01
Weser, 9. Okt. 2.72 m. — 0.02	Waldhufe, 9. Okt. 1.84 m. — 0.02
Werra, 9. Okt. 2.78 m. — 0.01	Werra, 9. Okt. 2.84 m. — 0.02
Werra, 9. Okt. 2.84 m. — 0.01	Werra, 9. Okt. 2.75 m. — 0.02

Dampfer-Nachrichten.

Ort	Dampfer	von	Nach	Ein- in	Ab- von	Weg
1	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien
2	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien
3	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien
4	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien	Wien

Oskar Kramer, Gussfabrik Mannheim, C 1, 9
Feinstes und größtes Outlager Mannheims. Auswahlfundungen franco. Willigste Preise. 61848

Die zu erwartenden zwei Wagenladungen, gefüllt mit circa 30,000 Dosen

Früchte- und Gemüse-Conserven

sind heute angelangt und beginnt deren Verkauf nächsten

Samstag, den 12. a. c.

Ein Theil der Sendung ist an unseren sämtlichen Schaufenstern auf einige Tage zur Besichtigung ausgestellt.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.



Schellfische
Cablian 62202
Seezungen,
Turbot, Hummer
Rheinsalm
Astrachan-Caviar etc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilde Mann“
Schellfische
heute Abend eintreffend. 62198
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Schellfische
Blaufelchen
u. f. w. 62200
Ph. Gund.



Schellfische
Cabljane, Turbot,
Seezungen, Rheinsalm,
Mustern,
russ. Caviar,
geräth. Rheinsalm's.



Hasen
Rehe
Sirich
Riemer per Hund 80 Pfg.
Schlegel 70
Bun 60
Nagout 50
heute eingetroffen. 62196
Jac. Schick
Hoflieferant
vorm. J. G. Straube
C 2, 24, u. d. Theater.
Rechter
Liptauer-Käse
heute eingetroffen. 62201
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Franzf. Bratwürste,
Flecker-Linsen,
Straßb. Sauerkraut.
Johannes Meier,
C 2, 5. 62203

Frische
Gothaer Cervelatwurst
per Pfd. R. 1 20 Pf.
Albert Imhoff,
L. Mannheimer Wurstfabrik
S 1, 2/3. 61749

Sinsen
Schöne Käsestücke, besonders für
Milchlieferungen u. passende
Eisener. Notire Großisten 90 R.
19.50 - 0 R. 17.50 - 0 R. 15
Zuterlinien R. 100-180 Agenten
dafür gesucht. 61917
Albert Reinthal, Ribau,
L/ Ruzland.

In. offte. Hammelrücken od.
Kulen, jung. 9/2, Wfd. franco
Manh. 5 R. 50 Pfg. 60033
H. Philippon, Emden.

Gebrochene Äpfel
verschied. Sorten,
habe noch abzugeben. 62188
J. Ph. Fischer, Pilsberg.

Gehunden
1 Paar dänischer braune Hund-
schuße vor dem Hause A 4, 5
gehunden. - Abzuholen in der
Erzd. d. St. 62189

Gehunden
1 jg. grauschwarzes
männl. Hündchen
(Mopsart), auf den
Namen „Danz“ hören, entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung
M 1, 2/3. 62098
Wer Ankauf wird gewarnt.

Verkaut
Eine dunkelbraune 62185
Stute,
Hannoveraner, 3/4 Jahre alt,
1,60 Meter hoch, als leichtes Reit-
oder Wagenpferd geeignet, noch
vollständig roh und direkt von
der Weibe genommen, steht zu
verkaufen. - Zu erfragen bei
Haaßenstein & Bogler A.-G. in
Manheim.

Wohnhaus
Ein neu erbautes 3st. d.
Wohnhaus
mit großem Hofraum, für
den Preis von Mark 17000, mit
einer Anzahlung von Mk. 4000,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Rentabilität Mk. 27000.
Näheres durch Agent Adam
Bosseri. T 5 1/2. 61183
Wegen Zurückziehung des Be-
sizers eine altrenommierte Re-
staurations- u. Restauration Ge-
sellschaft für den Preis von 28,000 Mk.
abzuholen zu verkaufen.
Unter denselben Verhältnissen
und Bedingungen auch eine
Bäckerei im Kotten Betriebe.
Ein neues Haus, alles gut
und sicher vermietet, theilweise
durch Staat, wo sich nebenbei
eine bessere Weinprobe errichten
läßt, für nur 70,000 Mk. zu ver-
kaufen. 62163
Zwei Keller, Zukunftsplätze,
zu 5 R. pro qm, sehr geeignet
für Kapitalisten, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Alles Weitere bei
Ch. Vangelott, ZC 2, 20.
Wegen Weichheits-Aufgabe ein
Ländergeschäft zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 62198
Ein vorzügliches 61795

Billard
mit Zubehör billig zu verkaufen.
G 7, 10.

Bureau-Einrichtung,
sowie Kassenschrank, Dezimal-
waage, Handkarren etc. sehr
billig zu verkaufen. Zu erfragen
zw. 9-6 Uhr S 3, 10. 60800

Eine kleine Spezerei-Ein-
richtung, noch neu, mit Zubehö-
rer bill. z. v. Näh. l. Ref. 61122

Zu verkaufen.
4 neue Zimmerdecken mit Be-
kleidung. Alles 2,10 u. 25, so-
wie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10,
hat zu verkaufen. 61182
H. W. B. Amerikanerstr. Nr. 17.
Schreibpult, 4st. mit Schrän-
chen und 18 Schubladen zu ver-
kaufen. G 7, 20. 60921

Porzellanöfen.
Ein großer brauner und 2
weiße Porzellanöfen sind zu
verkaufen. Näheres Oiengeheiß
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

Schöner Damen-Winter-
mantel billig zu verkaufen.
Z 10, 12, H. St. Lindenhof. 62202

Zu verkaufen.
12 Stück sehr hübsche Petro-
leum-Handlampen und 2
Kronleuchten werden billig ab-
gegeben. 62002
Ch. Reiffel, „Pfläzer Hof“,
Weinheim a/S.

Fässer-Verkauf.
6 Stück weingelbe prima
Obstfässer zu verkaufen. Moos-
gehalt von 1200-1800 Liter.
Ch. Reiffel, „Pfläzer Hof“,
Weinheim a/S. 62001

Ein gut erhaltenes Coupé bill.
zu verkaufen. S 2, 17. 61648
1 Gylinderdampfmaschine, 1 Prinsler,
Ausgangstiefel b. zu v. R. B. 62003

Eine fast neue Hand-Näh-
maschine preiswürdig zu verk.
Näheres B 2, 6, 8. St. 61262
Gebrauchte Wadewanne billig
zu verk. G 7, 10. 61794
Gladstisch zu kaufen gef.
61796 G 7, 10.

Ein ganz neuer noch nicht im
Gebrauch gewesener hübscher
Kinderwagen, sowie ein neuer
Schaukelstuhl (eichen) stehen
billig zu verkaufen. 62056
Bahnhof Mannheim-Weinheim.

Zwei noch neue Brunnen,
ein Eisen- u. 4 Holzbrunnen
billig abzugeben. 60227
M 3, 4.

Ein eiserner Brunnen und
1 Feuerpötte zu verkaufen.
60540 E 2, 17.

Doppelleitern, einfache und
Doppelleitern billig zu verkaufen.
61797 Q 7, 2.

Schwarze
Spitzer
billig zu ver-
kaufen.
65302 P 5, 11.

Stellen finden
Commisgesuch.
Ein angebotener Commis wird
in ein hiesiges Kogros-Geschäft
für schriftliche Arbeiten zum so-
fortigen Eintritt gesucht. Geht
Bewerben mit Zeugnisab-
schriften unter Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten sub N. 61962
an Haaßenstein & Bogler A.-G.
in Manheim. 62186

Tüchtige 62177
Eisen-Schiffbauer und
Kesselschmiede
auf dauernde Arbeit, bei gutem
Lohne, meist Accord, gesucht.
Gebrüder Schulz, Mainz.

Maschinenmeister-
Schlossermeister!
Eine bedeutende Fabrik in der
Nähe Mannheim's sucht einen
tüchtigen, energ. Meister,
der sowohl das laufende Werk,
als auch die Reparaturwerkstätte
zu beaufsichtigen hat. Solche,
welche in hiesigen Fabriken
schon ähnliche Stellen innegehabt
haben, erhalten den Vorzug.
Offerten nebst Zeugnisabscr.
sind zu richten unter X. 62187
an die Erzd. 62187

Anständige junge Leute werden
bei hohem Gehalt als
Abonnentensammler,
Spiegel-, Uhren- u. Silber-
verkäufer
sogleich gesucht bei J. Brunner,
Rebenaustr. 78, Worms. 62174
Ein geprüfter 60761

Seizer
(gelernter Schloffer) der im
Stand ist, alle vorkommenden
kleineren Reparaturen an der
Maschine selbst zu machen, per
15. October gesucht.
Bewerber mit guten Zeugnissen
wollen ihre Offerte unter N. F.
60761 an die Expedition b. St.
einbringen, oder sich persönlich
dabei selbst melden.

Monteure
für Wasserleitungen sin-
den Beschäftigung bei
J. Großelinger & Co.
Manheim. 62109

Schreiner gef. L 4, 5. 61827
Schreiner gef. H 10, 4. 62030

Ein selbstständiger
Stiegen-Palier
übernimmt Arbeiten im Accord
oder Tagelohn. Offerten unter
Nr. 62122 an die Erzd. 62122

Ein tüchtiger 62054
Tapetier & Polierer
ben an beständiger Arbeit gelegen
ist, findet Stelle bei
S. Pippmann & Cie. Nachf.
G 2, 19/20. 61676

Glasler 61676
geht. Q 5, 17.

Tüchtige Glasler gesucht.
62159 F 8, 10.

Arbeiter an Holzbockel und
Fraisemaschine
für dauernde u. w. Beschäftigung gef.
Ch. F. S. & Sohn, Lud-
wigshafen. 61439

Cementarbeiter tüchtiger,
geht. 61999
61999 Karl Wehrle, G 3, 12.
5-6 tüchtige Hofmacher gef.
bei J. Vertram, C 4, 7. 62166

1 jg. kräftiger Tagelöhner gef.
62189 Schreiner R. Feyher.

Einige Arbeiter per sofort
geht. F 7, 32. 62055

1 tüchtiger Barbiergehülfe
sogleich gef. bei 61900
C. Wolf, Weinheim.

Junger Bursche sogleich gef.
62066 F 1, 1.

Hausbursche.
Ein zuverlässiger Pferde-
bursche, der im Fahren bewan-
dert und selbständig ist, sogleich
geht. E 5, 14. 61947

Ein junger Bursche
wird für leichtere Magazin-
arbeit gesucht. 61938
Wo sagt die Erzd.

Ein Hausbursche 107. gel.
62088 S 4, 4.

Verkäuferin
auf sofort gesucht.
Für solche Bewerberinnen, die
längere Zeit in der Manufactur-
branche thätig waren, wollen sich
unter Chiffre F. 21068 bei der
Ann.-Expedition von D. Frons
in Mainz melden. 62178

Weißnäherin
gesucht.
Ein hiesiges Ausstat-
tungsgehilfe sucht eine
tüchtige Näherin, welche
die Anfertigung feiner
Damen- und Bettwäsche
übernehmen kann. Zu
erfragen in der Erzd. 62059

Tüchtige, selbständige Rock-
und Tailen-Arbeiterinnen
können sofort eintreten. 62050
Fanny Strauch, C 4, 1.

Eine geübte Sacknäherin so-
fort gef. 62151
Gebr. Blumenstein, C 4, 17.

Junges Mädchen für tagelöh-
ner gef. E 1, 8, 4. St. 61942

Ein braves Mädchen, welches
sehr gut kochen kann, für sogl.
gef. P 7, 18, 2. Stod. 62000

Ein schulentlassenes Mädchen
oder ältere Person zum Aus-
fahren zweier Kinder tagelöh-
ner gef. N 4, 9, 2. St. 61768

Ein mit guten Zeugnissen ver-
sehens Mädchen sogleich gef. 62103
F 7, 21, 2. St.

Eine reinliche Monatsfrä-
u. Näherin E 5, 8. 62083

Eine Restaurationsköchin per
15. d. M. gef. R. Erzd. 61829

Ein fleißiges junges Mädchen
wird für alle häusliche Arbeiten
in eine kleine Haushaltung sogl.
gef. Näh. B 4, 5, 2. St. 62006

Reinliche Putzfrau gef. 62158
H 7, 26. Comptoir.

Eine Frau sucht Beschäftigung
u. Monatslohn. G 6, 17. 62132

Eine kinderlose Frau sucht
Monatslohn. G 8, 20, 2. St. 62126

Dienstmädchen jeder Art
finden gute Stellen und können
billig schlafen. 60226
G 4, 21, 4. Stod.

Stellen suchen
Ein jg. Mann (gedienter Ka-
vallerist), der reiten und fahren
kann, sucht Stelle bei einer Herr-
schaft. Off. unter J. S. 62086
an die Erzd. erbeten. 62086

Ein Mann, 25 Jahre alt, cau-
tionfähig, sucht gegen geringen
Lohn leichte Beschäftigung als
Austauscher etc. - Zu erfr. bei
Schubm. Schmitt, K 3 13. 61899

Ein verb. junger Mann, der
bei Kavallerie gedient, rüchlingig
und lautionsfähig ist, sucht Stelle.
Zu erfr. J. S. 19. Hth. 2. St. 62125

Eine durchaus tüchtige, akade-
misch, sowie p. aktiva gebildete
Directrice
sucht am hiesigen Plage Engage-
ment. - Offerten unter P. K.
postlagernd Mannheim. 61918

Köchinnen, Kellnerinnen,
Zimmer-, Haus- u. Kinder-
mädchen suchen u. finden fort-
während gute Stellen bei Frau
Krausch, B 6, 7. part. 61237

Eine gute Köchin sucht sof-
Stelle. J 3, 4, 3. St. 62130

Perfekte Köchin empfiehlt sich
für Herrschaften u. zur Haushalte.
61192 Fr. Weber, G 6, 22, 3. St.

Eine ord. Frau sucht Monats-
lohn. Näheres Erzd. 61969

Ein Mädchen sucht Monatslohn.
62012 Q 2, 19. Hth. 2. St.

Ein reinl. Mädchen sucht Be-
schäftigung im Waschen und
Putzen und nimmt auch Mo-
natslohn an. 61963
G 6, 22, parterre.

Eine Wittwe wünscht Beschäfti-
gung im Flicken, per Tag 80
Pfg. Näh. D 4, 2, 4. St. 61806

1 Mädchen hat noch Tage frei u.
Küchendienst an. 62184
H 2, 11, 4. St.

Lehrling
gesucht, welchem Gelegenheit ge-
boten wäre, sich in allen Bureau-
Arbeiten, einschließl. doppelter
Buchhaltung, gründlich auszubil-
den. Off. unter W. Nr. 61768
an die Erzd. b. St. 61768

Miethegehe
Kingsfrage oder deren nächste
Nähe ein numbl. Zim., par-
terre oder 1. Stod. gef. 61971
an die Erzd. b. St. 61971

Ein jung. Kaufmann (Christ)
sucht ein gut möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension. Offert. mit
Preisang. unter A. H. 62015 an
die Erzd. b. St. 62016

Magazine
G 7, 11 Schreiner- u. We-
st. 60571
Näheres 2. Stod.

G 8, 13 2. Stod. schöne
Werkstätte zu ver-
mieten. 58082

N 4, 9 1 kleineren oder sehr
guten Weinsteller
mit Fass- u. Flaschenlager
sogleich zu verm. 61800

O 6, 2 1 großes Magazin
mit großem Keller
per 1. Noobr. zu verm. 61475

U 1, 3 großes Magazin,
auch für Werkstätte
geeignet, zu vermieten. 61287
Näheres 2. Stod.

Z 5, 1 mehrere Räume,
welche sich für Lager-
ung, Cigarettenverpackerei oder
sonstige Gesch. eignen, zu v. 61625

Magazin
nebst Bureau per 1. Dez. zu v.
Näh. E 2, 6, 3. St. 61798

Läden
C 1, 15 Fruchtsale, 1 sch.
Laden mit oder
ohne Wohnung, sogl. beziehbar,
zu vermieten. 60859

G 7, 22 1 großer Keller
mit Comptoir
zu verm. Näh. im Hühner. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer
zu Bureau geeignet
zu vermieten. 59386

ZC 2, 4 Werkplaz, ein
Laden u. Woh-
nung sof. s. v. im 2. St. 2 Jim.
und Küche sogleich zu vermieten.
60601 B. Erzd.

Ein schönes Vereinslokal, 40-50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258 Näheres im Verlag.

Die Brauereiwirtschaft in Ebingen

wird auf 1. Januar 1890 pachtlos. Nur tüchtige und cautionssfähige Bewerber, welche nachweisbar ähnliche Geschäfte mit Erfolg geleitet, wollen sich an die Brauereiverwaltung in Ebingen wenden. 62026

Ein doppelter Neckargarten zu verm. - Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stod. 61850

Zu der Nähe des Fafengebietes 1 schönes Comptoir bestehd. aus 3 Räumen mit angrenzendem Magazine per sofort zu vermieten. 61902 Wo sagt die Exped.

Zu vermieten

A 2, 1 (Ergenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Hügel, Bel-Etage. 61380

B 2, 7 2 Manj.-Zim. mit Speisec. u. Kellerraum an 1 einj. Dame zu v. 60422

B 5, 10 3. Stod, schöne Wohnung, 2 Zim. Küche mit Wasserlsg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermieten. 60750

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserlsg. an ruhige Leute zu verm. 61473

B 7, 12 Bel-etage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 60670

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewohn., best. aus 5 oder 6 Z. u. Küche, Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. 59744

C 3, 2 3. St., 2 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu vermieten. 61887

C 3, 20 1 ger. Part.-Z. sof. zu verm. 62027

C 8, 1 4. St., Landstreppe, 2 Zim., Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 60482 Näheres ebenbaselst. 4. Stod.

C 8, 6 1 Wohnung, 6 Zim. mit Küche, sowie 2 Parterrezim. in b. Hof gbb., auch als Bureau geeignet, zu verm. Näheres 2. Stod. 60822

D 2, 1 3 Zim., Bad- und Waggz. im v. Hof, 11, 2. Stod. Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 2, 7 2. Stod, Seitenbau, 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 61280

D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stod, 10 Z. u. Zubehör, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermieten. Näheres N 3, 6 im 2. Stod. 61487

E 2, 45 1 Manj.-Z. an 1 sol. Frau zu verm. Näheres 3. Stod. 61448

E 3, 5 neu hergerichtet, 2. Stod, 3 Zimmer, Alkov., Küche u. Zubehör mit abschließ. Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 61292

F 2, 5 2. Stod, ganz ober getheilt zu verm. Näheres 3. Stod. 60148

F 2, 7 2 Zim. mit Zubehör zu verm. 62020

F 2, 12 2 sch. Manj.-Wohng., je 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Sattlerladen. 61611

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör ganz ober getheilt per sofort zu verm. 62058

F 5, 4 3. St., 4 Z., Küche, Waggz. u. Zubehör zu vermieten. 60086

F 5, 14 Wohnung m. Waggz. sogl. best. zu v. Näheres 2. St. baselst. 61856

F 5, 19 1 Keller fcl. 3. Stod, Seitenbau, 3 Zim. mit Küche sof. zu v. 62172

F 5, 20 1 Mansardenwohn. a. d. Str. billig zu verm. 61877

G 3, 11 Wohng., Seitenbau, 3 Z., Küche u. Zubehör bis 15. Okt. zu v. Näheres 3. Stod links. 60403

G 4, 16 3. Stod, kleine Wohnung, Glasdach, schlief. u. Wasserl. sof. zu v. 62194

G 4, 21 2. St., 3 Z. u. kleine Wohnung zu vermieten. 61998

G 5, 19 großes Zim. und Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 60444

G 5, 24 2 kleine u. 1 mittlere Wohnung zu verm. 61198

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 61582

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stod 2 Zim. u. Küche zu verm. 60572 Näheres 2. Stod. 60572

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Maniarbe und Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 part., 1 Z. u. Küche zu verm. 60892 Näheres im Hinterhaus.

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zim., mer. Küche, Maniarbe u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterh. 58629

G 7, 27 1/2 Z. per Monat R. 18 an einj. Person oder ruhige Leute sof. zu v. 61581

G 7, 28 2. Stod, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 61380

G 8, 20b 4. St., 2 abgetheilt. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche u. Zubehör zu verm. 61691

H 1, 6 2. St., 1 fl. Wohng. sof. zu v. 62138

H 2, 12 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 62168

H 2, 18 der 2. Stod, sch. abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 60904

H 4, 4 1 freundliche, belle Wohnung, 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. beziehb. zu vermieten. 61458

H 4, 4 1 freundliche, belle Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Wasserlsg. zu verm. Näheres 2. Stod. 61489

H 4, 25 1 fl. Wohng. an ruhige Leute zu v. 61618

H 4, 31 1 fl. Z. u. Küche zu verm. 61470

H 5, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 60365

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v. Näheres H 6, 3/4. 61790

H 7, 5e 3 Zim. und Küche mit Wasserl. zu v. Näh. 2. St. 61882

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Keller u. Wasserl. per Dft. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Laden baselst. 59709

H 9, 2 Nähe der Ringstr., Parterrewohn., 4 Zim., Küche und Zubehör mit Wasserl. billig zu verm. 61495

H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 61068

H 9, 18 2. St., 2-3 Z., Küche nebst Zubehör zu v. Näh. baselst. 61274

H 10, 28 3. St., leerer beiz. Zim. auf d. Str. sof. zu v. 62088

H 10, 28 3. St., Kost u. Logis. 62067

J 1, 7 2 schöne Part.-Zim. 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 5 1. und 3. Stod je 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermieten. 60730

J 3, 4 fl. Waupenwohnung zu verm. 61953

J 3, 17 Wohnung zu vermieten. 60646

J 3, 35 2. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubehör, Wasserl. per 1. Nov. zu v. 61977

J 4, 4 kleine Part.-Wohng. zu verm. 61887

J 5, 10 2. St., 1 abgetheilt. Wohng., 3 Z., K. u. Zubehör billig zu v. 61865

J 7, 11 fl. Wohnungen zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Schym. Maier das. 61294

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermieten. 61818

K 1, 1 Breiterstr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz ober getheilt zu v. Näh. U 6, 11, Wierthsch. 61481

K 2, 5 die Hälfte des 2. Stods, 4 Zim. m. Zubehör zu verm. 60839

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohn., best. aus 6 Zim. u. Küche zu v. 58462

K 3, 10b 2. St., 4 große Zim., Küche mit allem Zubehör zu verm. 61596

K 3, 13 gr. Part.-Wohng. f. j. Gesch. pass. ganz ober getheilt sof. beziehb. zu v. Näh. das. part. 61259

K 3, 16 3. Stod, abgeschlossene, 6 Zim. u. Zubehör, ganz ober getheilt zu verm. 59878

K 3, 16 3. Stod, abgeschlossene, 6 Zim. u. Zubehör, ganz ober getheilt zu verm. Näheres bei G. Schwenzle, K 3, 16.

K 4, 7 2. Stod, 1 fcl. Wohng., 5 Zim., Zubehör u. Wasserl. per sofort zu vermieten. 60700

L 2, 7 2 Zim. in b. Hof g. zu verm. 61667

M 2, 13 1 fcl. Mansardenwohn. zu v. Näheres 2. St. 60012

M 2, 18 Vorderh. 1 St. hoch, 2 Z., Küche, Waggz., Keller zu verm. 61210

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof gbb. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 61545

M 7, 2, Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstatt. und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Beschäft. v. 11-1 Uhr. 67204

N 1, 8 1 Entree-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubehör. 58436

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 60724

O 5, 1 4. u. 3. St., je 3 Zim., Küche, Wasserleitung zu verm. 60398

O 5, 1 5. Stod, 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung zu vermieten. 60397

O 5, 14 abgeschl. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sof. zu verm. 60894

O 7, 12 4. St., 1 großes leerer Zim. sof. zu v. 61987

P 4, 19 Hinterh., fl. Wohng. zu verm. Näheres 2. St. 61202

P 6, 3 2 fl. Manj.-Zim. mit Küche in d. Hof g. zu v. 62128

P 6, 15 part., 1 fl. Wohng. zu v. 61639

P 6, 23 2. St., 1 abgetheilt. Wohnung, 3-4 Zim., Küche u. Wasserl. per Dft. zu verm. 61966

P 7, 15 4 Waupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 11 2. Stod, 2 Z. u. Küche zu v. 61831

Q 3, 15 3 große Zim. mit abgeschl. Vorplatz, gr. Küche mit Wasserl., Waggz., Keller u. Speisec., auf Wunsch auch gr. Magazin, baldigst zu vermieten. 61214

Q 5, 13 1 kleine Wohng. zu verm. 61618

Q 5, 19 der 2. Stod, 2 Zim. und Küche auf die Str. gbb., zu v. 61236

R 4, 24 kleine Wohnung zu verm. 60615

S 1, 23 3-4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60493

S 2, 17 2 Z. u. Zubehör m. Wasserl. 61058

S 3, 14 1 Parterrewohn. mit ab. ohne Vertikal sof. beiz. zu v. 62031

S 4, 3 2 Wohn., 3 Z., K. u. Zubehör. 61886

S 4, 21 1 Z. m. Küche u. Keller zu v. 61683

T 1, 2 2 Zim. u. Küche zu v. 61254

T 2, 7 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 62136

T 6, 16 2 fl. Wohng. sof. zu verm. 61467

U 1, 3 4. St., mehrere fl. Wohng. m. Wasserl. sof. zu v. Näh. 2. St. 61286

U 6, 2b 2. Stod, schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, sofort beziehb., billigst zu vermieten. 3. Stod, Seitenbau, belle abgeschlossene Wohnung, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitung sofort billigst zu verm. Näheres bei Friedr. Schwander, S 4, 15.

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62028

Z 4, 3 Jungbuisch, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896

Z 6, 1 Ringstr., schöner Wohnung, 4 Zim., Küche, abschließ. u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermieten. 60939

ZC 1, 9 2 Wohng. im 2. u. 4. Stod sofort zu vermieten. 61375

ZD 1, 2 Redarg., mehr. Wohng., einz. Zim. sof. zu v. 61652

ZD 1, 3 Redarg., mehrere fl. Wohnungen billig zu v. 61631

ZF 1, 1 Redargarten, der 1. Stod mit Boden bis 1. Dezember zu verm. Zu erfragen H 4, 2b. 61070

ZF 1, 3 u. St., sch. Wohng., 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche mit Wasserl. 61845

ZF 2, 1 fl. Wohn. per sof. zu verm. 57477

ZF 2, 1 (Redargarten), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermieten. 60090

ZG 1, 1 Redarg., hübsche fl. Wohng. m. Wasserl. zu v. 61078

ZG 2, 14 Redarg., 1 Wohng. mit Wasserl. zu verm. 61077

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZK 1, 8 1/2 Redargarten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

</

Winter- Mäntel



Geb Brüder Rosenbaum
Mannheim, D 1, 7/8, Planken.

*Elegante Anfertigung nach Maß.
Prima Wiener Zuschnit.*

*Auf jedem Mantel ist der Verkaufspreis mit Zahlen
deutlich vermerkt, jede Lebervertheilung daher
vollständig ausgeschlossen.*

Anerkannt grösste Auswahl und billigste Preise am Platze.



Regen- Mäntel.